Posener Tageblatt



Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 **Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł.** Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. **Provinz** in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter **Streifband** in Polen u Danzig 6 zł. **Deutschland** und übrig. **Ausland** 2.50 Rm. **Einzelnummer** 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — **Anschrift für Anzeigenaufträge:** „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprech. 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

72. Jahrgang — Dienstag, 19. Dezember 1933 — Nr. 290

Interessengemeinschaft Frankreich—Kleine Entente

Benesch und Paul-Boncour gegen jede Reorganisation in Europa

Paris, 18. Dezember. Schon am Freitag wiesen wir hier auf die Pariser Reise des tschechoslowakischen Außenministers hin. Am Sonnabend ist der offizielle Teil der Pariser Besprechungen Benesch/ mit einem feierlichen Frühstück im Elysée abgeschlossen worden.

In Pariser politischen Kreisen zeigt man sich außerordentlich befriedigt über die Aussprache mit Benesch. Man gibt zu verstehen, daß durch diese

Hervorhebung der Interessengemeinschaft Frankreichs mit der Kleinen Entente

die Stellung Frankreichs für die diplomatischen Verhandlungen zwischen den Großmächten erheblich gekräftigt worden sei.

Im übrigen hat es der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch, wie bei all seinen Reisen, auch bei seinem Pariser Besuch nicht an lautester Publizität fehlen lassen. Die Oeffentlichkeit macht den Eindruck, über alles, was zwischen Benesch und Paul-Boncur besprochen wurde, ausführlich informiert zu sein. Und doch enthalten diese Informationen so wenig Neues, daß man sich fragt, ob mit derartigen Feststellungen der Zweck der Pariser Reise des tschechoslowakischen Außenministers erschöpft war. Was über den Völkerbund, die Abrüstung und Mitteleuropa erklärt wurde, sind Allgemeinheiten, die schon oft erörtert worden sind. Frankreich und seine Verbündeten sind

gegen jede Verfassungsreform des Völkerbundes,

sie wollen, daß alle Abrüstungsverhandlungen nach Genf zurückführen, und sie halten an dem Plan eines zunächst wirtschaftlichen Wiederzusammenschlusses der Nachfolgestaaten im Donauraum fest. Besonderen Wert legte Paul-Boncour vor der Presse auf die Erklärung, daß die Pariser Besprechungen gegen niemand gerichtet seien. Mit dieser wiederholt abgegebenen Erklärung ist aber der Eindruck nicht aus der Welt zu schaffen, daß in Paris der Versuch gemacht wurde, das französische Bündnissystem neu zu beleben und zu einer Arbeitsgemeinschaft gegen jeden Versuch einer europäischen Reorganisation zu entwickeln. Nach Andeutungen französischer Blätter scheint

Benesch besonders in der Abrüstungsfrage neue Zusicherungen von Franrkeich erhalten

zu haben, die sich nicht nur auf die Nichtabrüstung, sondern auch auf die Rüstungsvermehrung beziehen. Der wahre Charakter der Besprechungen wird sich jedenfalls am deutlichsten in den künftigen mehr oder weniger demonstrativen Auftreten der Vertreter der Kleinen Entente offenbaren.

Verstimmung über Polen in C.S.R.

Prag, 17. Dezember. Der bevollmächtigte Minister Dr. Krofta hielt am Freitag abend in der Prager städtischen Bücherei eine außenpolitische beachtenswerte Rede. Dr. Krofta, selbstverständlich ein Sprachrohr Dr. Benesch', scheute sich nicht, gegen Ungarn Worte von größter Schärfe zu richten. Seine Angriffe gegen Bethlen dürften geeignet sein, einen Sturm der Entrüstung in Budapest auszulösen.

Nach einem Anbiederungsversuch mit Oesterreich kam Dr. Krofta auf Polen zu sprechen. Aus diesem Teil der Rede war zu entnehmen, daß man in der Tschechoslowakei auf Polen immer noch nicht gut zu sprechen ist, weil zwischen Berlin und Warschau direkt verhandelt wurde. Krofta wies auf die Verstimmung hin, die durch Polens „unterschiedliches taktisches Vorgehen gegenüber dem Viermächtepakt“ entstanden ist, von der er aber hoffe, daß sie bald wieder einer freundschaftlichen Zusammenarbeit Platz machen werde.

Vor der Rückkehr Sir Eric Phipps

England hofft auf deutsch-französische Aussprache

London, 18. Dezember. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, der britische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, dürfte heute eine weitere Besprechung mit dem Premierminister und den anderen Mitgliedern des Abrüstungsausschusses des Kabinetts haben und dann die Rückreise nach Berlin antreten.

Der Botschafter werde in der Lage sein, dem Reichskanzler darzulegen, welche Bedeutung die britische Regierung seinen letzten Erklärungen beimesse. Er werde ihn darüber unterrichten, in welchen Punkten London mit Berlin übereinstimme, und in welchen Punkten London genauere Mitteilungen oder vielleicht eine Abänderung wünschen würde. Der Korrespondent betont nochmals, daß die britische Regierung entschlossen sei, ihre eigenen Verbindlichkeiten nicht über Locarno und die Völkerbundsatzung hinaus auszudehnen, und schließt, britische Kreise seien bezüglich der Aussichten der deutsch-französischen Besprechungen entschieden hoffnungsvoller als vor einer Woche.

Der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ sagt, die Aufgabe, die sich die britische Regierung gestellt habe, bestehe darin, Frankreich dem deutschen Standpunkt zugänglich zu machen, ohne Frankreich dafür irgendwelche weiteren Garantien anzubieten.

Rätselhafter Brand des GPU.-Gebäudes

Am Sonnabend meldete der Warschauer Rundfunk, daß das große zentrale Gebäude der GPU-Verwaltung in Moskau auf der Lubianka in Brand gesteckt worden ist. In der Oeffentlichkeit ist bisher nichts darüber bekannt geworden, weil diese Nachricht auf Befehl der Sowjetregierung für die Sowjetpresse gesperrt worden ist. Der Brand dauerte zehn Stunden. In weitem Umkreise wurde die Lubianka von der GPU abgesperrt.

Nach einer weiteren Meldung sollen bei dem Riesenfeuer zahlreiche Menschen zu Schaden gekommen sein, insbesondere sollen zahlreiche Gefangene der GPU, die in den im Keller befindlichen Zellen untergebracht waren, von der Feuerwehr nicht mehr haben gerettet werden können. Da sgesamte Gebäude der GPU. soll im Innern völlig zerstört sein. Da auch in den Räumen ein größeres Waffenlager untergebracht war, hat sich eine Reihe von Explosionen ereignet. Jede Erörterung über den Brand ist von der GPU verboten. In Moskau erhält sich das

Gerücht, daß der Brand von GPU-Beamten selbst angelegt wurde,

die dadurch kompromittierende Dokumente vernichten wollten.

Es sollen bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Von russischer Seite war bisher weder eine Bestätigung noch ein Dementi zu erlangen. Die Katastrophe soll sich bereits am 3. Dezember zugetragen haben.

Russisch-amerikanischer Handelsvertrag

Moskau, 17. Dezember. Der russische Außenhandels-Kommissar Rosengolz hat gestern den amerikanischen Botschafter Bullitt im Kreml zu einer längeren Konferenz empfangen. Der Moskauer Rundfunk teilt dazu mit, daß während der Konferenz ein russisch-amerikanischer Handelsvertrag aufgesetzt worden ist und daß ein Handelsvorvertrag zwischen den beiden Politikern schon gestern unterzeichnet wurde.

Ergänzungsverhandlungen zum deutsch-polnischen Roggenabkommen

Warschau, 17. Dezember. Zu den bereits gemeldeten neuen Verhandlungen erfahren wir, daß sie zur Festlegung näherer Einzelheiten für das Inkrafttreten und die Durchführung des am 25. November abgeschlossenen Roggenabkommens führten. Die Verhandlungen, an denen von polnischer Seite der Departementsdirektor Dr. Rose, der Präses Przedpelski und Direktor Witkowski, von deutscher Seite Ministerialdirektor Dr. Moritz, Ministerialrat Dr. Winter, Reichskommissar Dr. Rossa und der Direktor der Reichsgetreidestelle Meißner teilnahmen, haben zu einer endgültigen Klärung noch offen gebliebener Fragen geführt. Auch in der Frage des Beitritts anderer Roggen exportierender Länder zu dem Abkommen ist eine völlige Einigung erzielt worden. Das Abkommen ist am 16. Dezember in Kraft getreten.

Zu Ehren der deutschen Gäste gab der Unterstaatssekretär Karwacki ein Festessen.

*

Warschau, 17. Dezember. In der Zeit vom 11. bis zum 15. Dezember haben in Breslau deutsch-polnische Verhandlungen stattgefunden, die den Zweck hatten, ein neues Abkommen über die Zollwege und andere Grenzübergänge vorzubereiten. Das neue Abkommen soll die bisherigen Abmachungen aus den Jahren 1925 und 1927 ersetzen. Da im Laufe der Beratungen neue Vorschläge gemacht wurden, die die Einholung entsprechender Informationen bei den Behörden erfordern, ist die Gültigkeit des Abkommens aus dem Jahre 1925 vorläufig bis zum 1. Juli 1934 verlängert worden.

Neue Verhandlungen zwischen Danzig und Polen

Danzig, 18. Dezember. Im Zusammenhang mit den Warschauer Besprechungen Dr. Rauschnings sollen gleich na chNeujahr polnisch-Danziger Verhandlungen über das grundlegende Verhältnis zwischen Danzig und Polen beginnen. Die Verhandlungen werden abwechselnd in Danzig und Warschau geführt werden.

Zusammenstoß vor der Deutschen Botschaft in London

London, 18. Dezember. Vor dem Gebäude der Deutschen Botschaft kam es gestern nachmittag zu einem Zusammenstoß zwischen etwa zweihundert demonstrierenden Kommunisten und Polizei. Die Polizisten sahen sich genötigt, von ihren Stöcken Gebrauch zu machen und mehrere Festnahmen vorzunehmen.

Sowjetweihnacht

(Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter.)

Moskau, im Dezember 1933.

Weihnachten ist ein trübes Fest in Rußland geworden. In ihrem Kampf gegen Kirche und Religion haben die Sowjetregierung und die herrschende Kommunistische Partei in erster Linie die Symbole des Glaubens, das Weihnachts- und das Osterfest, tödlich zu treffen gesucht. Diese beiden christlichen Feste sollen aus dem Bewußtsein des Sowjetbürgers für immer ausgetilgt werden. Niemand soll, auch in den bescheidensten Formen, die Erinnerung an diejenige Zeit pflegen, in der die zahllosen russischen Kathedralen und Kirchen von den Gläubigen überfüllt waren und eine festlich gestimmte Menge in den Straßen der Städte und Dörfer wogte. Niemand soll unter dem Weihnachtsbaum die „Wirklichkeit des Fünfjahresplanes“ auch nur für einige Stunden aus seinen Gedankengängen ausschalten und sich dem religiösen Gefühl und der Familientradition hingeben. Das Fällen und der Verkauf von Weihnachtsbäumen sind auch in diesem Jahre strengstens verboten, schwere Strafen werden gegen diejenigen angedroht, die es wagen sollten, einen Weihnachtsbaum im Lichte der vielen Kerzen erstrahlen zu lassen. Der Festgottesdienst in den wenigen noch verbliebenen Kirchen wird offiziell nicht behindert, die Teilnahme an einer kirchlichen Feierlichkeit bedeutet jedoch für jeden Sowjetbeamten, für jeden Angestellten der verschiedenen Trusts und Organisationen, ja für jedes einfache Mitglied der Kommunistischen Partei und für jedes Mitglied einer Fabrikbelegschaft oder eines Bauernkollektivs zwangsläufig Verlust der Stellung und Ausschluß aus der Partei. An den Weihnachtstagen wird jahraus, jahrein wie an gewöhnlichen Wochentagen gearbeitet, in den Schulen findet der übliche Unterricht statt.

In diesem Jahr wird der Kampf gegen das Weihnachtsfest im Zeichen des zweiten Fünfjahresplanes der Sowjetwirtschaft stehen. Am 25. Dezember versammelt sich in Moskau die höchste Instanz des Sowjetstaates, das Zentralexekutivkomitee der Sowjetunion, zu ihrer diesjährigen Plenartagung. Führer der Regierung und der Partei werden über den zweiten Fünfjahresplan und über die Ergebnisse des ersten Jahres dieses Planes, des Jahres 1933, sprechen. In der Weihnachtswoche finden in der ganzen Sowjetunion die Konferenzen der lokalen Organisationen der Kommunistischen Partei statt, auf denen die Delegierten für den XVII. Parteikongreß in Moskau gewählt werden sollen, der am 25. Januar zusammentritt. Der zweite Fünfjahresplan sieht bekanntlich einen starken Ausbau der Konsumwarenproduktion vor, unter dem unsichtbaren Weihnachtsbaum des Sowjetbürgers werden somit in diesem Jahr als Festgeschenk neue Versprechungen der Machthaber des Kreml niedergelegt werden, neue Verheißungen eines „wohlhabenden Lebens und einer freudigen Zukunft“.

Auch in diesem Jahr werden die antireligiösen Museen, die zum großen Teil in ehemaligen Kathedralen, Kirchen und Klöstern untergebracht worden sind, ihre Propaganda an den Weihnachtstagen verdoppeln. Der Verband der Gottlosen der Sowjetunion steht wiederum an der Spitze der Vorbereitungen für die „Antiweihnachtskampagne“. Zahllose Flugblätter und Broschüren werden in Stadt und Land unter den Arbeitern und Bauern zur Verbreitung gelangen, Karnevalsumzüge werden in den Städten und Dörfern die Einrichtungen der Kirche und der Religion verächtlich zu machen suchen, in den Schulen, Arbeiterklubs, Theatern und Kinos finden antireligiöse Vorträge und Vorführungen statt, fliegende „Gottlosen-Ausstellungen“ sollen in allen

Teilen des riesigen Landes gezeigt werden. Erprobte kommunistische Arbeiter sollen auf das flache Land entsandt werden, um die Kollektiv- und Einzelbauern entsprechend zu beeinflussen. Den Kindern und der heranwachsenden Jugend gilt in diesem Jahr die Hauptaufmerksamkeit der Gottlosen. Dementsprechend werden die Schulen in stärkstem Maße an der „Antiweihnachtskampagne" teilnehmen. Kinderführungen durch antireligiöse Museen und Ausstellungen sind vorgesehen, die Kinder sollen auch von sich aus durch Vorführungen, Zeichnungen und Aufsätze zur Bekämpfung des Gottesglaubens beitragen.

Trotz aller dieser Verbote und Gegenpropaganda werden auch in diesem Jahr die russischen Kirchen einen starken Besuch aufweisen. Der Kampf um die Seele des russischen Volkes hat der Sowjetregierung trotz sechzehn Jahre bolschewistischen Regimes keinen Sieg gebracht. Für wenige Stunden wird an den beiden Weihnachtstagen in diesen Gotteshäusern das alte gläubige Rußland wieder erstehen.

Der letzte Tag im Lubbeprozeß

Das Schlußwort der Angeklagten — Dimitroff wieder unverschämt

Urteil am Sonnabend

Leipzig, 18. Dezember. Im weiteren Verlauf des Plaidoyers von Dr. Sack am Sonnabend führte dieser aus, er wolle als Verteidiger Torglers keine Milde, er wolle ein hartes, aber gerechtes Urteil. Er habe aber das unerschütterliche Vertrauen zum Reichsgericht, daß es den Anspruch der Volksgemeinschaft auf Vergeltung erfüllen, aber auch dem Angeklagten sein Recht auf ein gerechtes Urteil geben werde. Er, Dr. Sack, habe aus seiner politischen Gesinnung nie ein Geschäft gemacht.

Als Verteidiger Torglers sei er nicht Verteidiger der Kommunistischen Partei.

Zum Strafantrag des Oberreichsanwaltes gegen Torgler fragte Dr. Sack, ob denn die bis ins kleinste gehende gewissenhafte Beweisaufnahme eine hochverräterische Betätigung Torglers ergeben habe. Er habe dafür keinen Beweis erbringen sehen. Der Verteidiger erinnert auch an die Antwort des Ministerpräsidenten Göring, als Torgler seine Unschuld beteuerte: „Ich nehme diese Erklärung zur Kenntnis, aber Aufgabe des Hohen Gerichtes ist es, zu prüfen, ob sie wahr ist." Damit hat der Ministerpräsident zu erkennen gegeben, fuhr Dr. Sack fort, daß er den Rechtspruch vertrauensvoll in die Hände der Richter legt.

Kein anderer als der Führer Adolf Hitler hat gesagt: „Möge Gott uns davor bewahren, daß ein Deutscher an diesem Verbrechen beteiligt ist." Ich kann sagen, an Hand dieser minutiösen, bis ins kleinste gewissenhaft durchgeführten Beweisaufnahme ist eines für mich erbracht: daß

Torgler an diesem Reichstagsbrand nicht beteiligt ist. Sprechen Sie den Angeklagten Torgler frei!

Nach dem Plaidoyer Dr. Sacks antwortete Landgerichtsdirektor Parrisius für die Oberreichsanwaltschaft auf das Plädoyer des Verteidigers. Wenn es in diesem Prozeß eine Tatsache gebe, die festgestellt sei, dann die,

daß die Brandstiftung von mehreren Tätern ausgeführt worden sei.

Daraus ergebe sich aber, daß nicht eine einfache Brandstiftung van der Lubbes, wie sie der Anwalt konstruiert habe, vorliegen könne. Er führte dann erneut die Beweise für die hochverräterische Tätigkeit van der Lubbes an und hielt zum Schluß in seinem Strafantrag fest.

Oberreichsanwalt Dr. Werner, der sodann das Wort ergriff, lehnte die Auffassung des Verteidigers, daß van der Lubbe nur die Absicht gehabt habe, zu protestieren, ab und schilderte im einzelnen, wie nach seiner Ansicht van der Lubbe die Absicht gehabt habe,

durch fortgesetzte Brandstiftung einen tatsächlichen Aufruhr hervorzurufen.

Wenn jemand bewußt gegen die Rechtsordnung verstoße, habe er auch die Folgen, die zur Zeit der Verurteilung, und nicht nur die Folgen, die zur Zeit der Tat beständen, auf sich zu nehmen.

Da sich in der Verhandlung nicht ergeben habe, in welcher Form Torgler an der Brandstiftung beteiligt sei, habe er das auch im einzelnen nicht vortragen können. Wenn es richtig sei, daß van der Lubbe und Torgler zusammen gewesen seien, und wenn diese beiden diese Zusammenkunft fortgesetzt bestreiten, so müsse sich daraus der Schluß ergeben, daß beide bei der Zusammenkunft etwas getan hätten, was mit der Brandstiftung zusammenhänge.

Nach der Antwort des Oberreichsanwalts nahm Dr. Seuffert noch einmal das Wort, um festzustellen, daß er sowohl bei seiner sachlichen wie rechtlichen Auffassung bleiben müsse. Dr. Teichert gab die Erklärung ab, daß er den Ausführungen des Oberreichsanwalts nichts entgegenzusetzen habe. Dr. Sack betonte erneut die Notwendigkeit eines Freispruchs seines Mandanten Torgler.

Der Vorsitzende fragte dann die Angeklagten, ob sie noch etwas zu sagen haben.

van der Lubbe, der sich sofort erhob, antwortete mit einem einfachen Nein. Torgler bat, nach dem bulgarischen Angeklagten sprechen zu dürfen.

Dimitroff begann mit einer langen Rede, in der er erklärte, er fühle sich durch die Verteidigung von Dr. Teichert nicht gebunden und wünsche lieber vom Reichsgericht zum Tode verurteilt als so verteidigt zu werden. Er wolle sich allein verteidigen, und zwar unter dem Gesichtpunkt, daß er Kommunist sei. Obwohl Dimitroff behauptete, daß er keine propagandistische Rede halten wolle, begann er doch mit längeren Redensarten über den bulgarischen Kommunismus, so daß der Vorsitzende ihn fortgesetzt ermahnen mußte, bei dem Thema zu bleiben.

Dimitroff wurde wieder außerordentlich ausfällig und verstieg sich sogar zu Angriffen gegen die Reichsregierung, so daß der Präsident wieder eingreifen mußte. Zum Schluß stellte Dimitroff noch einige Anträge, und zwar will er

nicht wegen Mangels an Beweisen, sondern wegen Unschuld freigesprochen werden.

Er will außerdem die Verfolgung derjenigen, die für seine Verhaftung verantwortlich seien, und sogar noch eine Entschädigung. Als Dimitroff im Zusammenhang mit dem Reichstagsbrand von Provokateuren zu sprechen begann und sich versteckte Bosheiten erlaubte, unterbrach der Präsident seine Ausführungen. Der Senat zog sich zurück und beschloß, weitere Ausführungen Dimitroffs nicht mehr zuzulassen.

Dann erhielt Popoff das letzte Wort, der mit Hilfe des Dolmetschers erklärte, daß er nichts mit dem Reichstagsbrand zu tun habe, unschuldig sei und um seine Freisprechung bitte. Eine ähnliche Erklärung gab Taneff ab.

Torgler versuchte in seinem Schlußwort zu beweisen, daß die Kommunistische Partei Deutschlands damals nur ein Interesse daran gehabt habe, für einen ruhigen Verlauf der Wahlen zu sorgen, und schloß mit der Erklärung, daß er nichts mit der Reichstagsbrandstiftung zu tun habe. Er bitte um seinen Freispruch.

Der Präsident des 4. Straffenats, Dr. Bünger, schloß darauf die Verhandlung und gab als Termin der Urteilsverkündung Sonnabend, den 23. Dezember, 9 Uhr vormittags an.

Spaniens neuestes Kabinett

Madrid, 17. Dezember. Der spanische Präsident Zamora hat gestern den Führer der Radikalen Partei, Lerroux, offiziell mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Lerroux hat den Auftrag angenommen.

Urteile über den Warschauer Gesetzentwurf

Unter den vielen Pressestimmen, die über den für die Evangelisch-Augsburgische Kirche in Kongreßpolen vorliegenden Gesetzentwurf berichten, bezeichnet auch der von Konsistorialrat Dietrich in Lodz herausgegebene „Friedensbote" den Gesetzentwurf als unannehmbar. Er hebt nachdrücklich hervor, daß seine Ablehnung auf kirchlichen Bedenken beruhe. Die Verdächtigung der Polnisch-Evangelischen Pressekorrespondenz, daß die Ablehnung von deutscher Seite nur politische Gründe habe, sei völlig falsch. Auch polnische Pastoren lehnten den Gesetzentwurf aus kirchlichen Bedenken ab. Der „Friedensbote" teilt mit, daß eine Umarbeitung des Entwurfes in allernächster Zeit bevorsteht und daß der neue Entwurf der von der Synode ordnungsmäßig gewählten Synodalkommission zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

Auch aus den Gemeinden, die der Warschauer Kirchenleitung unterstehen, sind schon vielfach Stimmen des Widerspruchs laut geworden, die den Entwurf einmütig ablehnen. So erklärte z. B. der Gemeindekirchenrat von Rożyszcze in Wolhynien, daß das Gesetz für die deutschen Evangelischen in Wolhnien unannehmbar sei. pz.

Die 9. Kirche für polnischen Gottesdienst in Berlin

Wie der „Dziennik Berliński" meldet, hat der Polenbund erreicht, daß in einer weiteren katholischen Kirche in Berlin polnischer Gottesdienst stattfinden wird, und zwar in der Elisabethkirche für die Stadtteile Schöneberg, Tempelhof und Kreuzberg. Das erwähnte Blatt fordert die Polen auf, den ersten Gottesdienst in Massen zu besuchen, um so seine Verlegung nach einer größeren Kirche durchzusetzen.

*

Bisher finden polnische katholische Gottesdienste in den folgenden 8 Berliner Kirchen statt: St. Antonius, St. Klara, St. Pius, St. Paulus, Herz Jesu, St. Mauritius, Fronleichnam, St. Marien.

Und nun sehe man, wie es mit dem deutschen Gottesdienst in den deutsch-katholischen, ja sogar mit dem deutsch-evangelischen Gottesdienst in den deutschen Gemeinden hierzulande steht! Die immer wieder versuchte und nur nach langen Verhandlungen verhinderte Ausweisung des in Posen tätigen Franziskanerpaters Kempf ist symptomatisch.

Deutschlandhetze in Moskau

Der ehemalige Reichstagsabg. Pieck äußert sich in der „Prawda"

Moskau, 17. Dezember. In der „Prawda" schreibt ein Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands, Pieck, in Erwartung des Urteils im Reichstagsbrandstifterprozeß einen Artikel, in dem in schärfsten Worten die nationalsozialistische Regierung in Deutschland angegriffen wird. Der Verfasser appelliert an die „öffentliche Meinung der ganzen Welt", daß sie als „Beschützer" sämtlicher Anzeklagten auftreten möge. In dem Artikel wird u. a. die ganz ungeheuerliche Behauptung aufgestellt, daß in Deutschland die „Balkanmethode der Tortur von Revolutionären" weit überholt worden wäre, und daß der Leipziger Prozeß den Zweck hätte, nicht nur die „bisherigen Verbrechen" der nationalsozialistischen Herrschaft zu rechtfertigen, sondern auch die künftigen Verbrechen. Er solle eine entsprechende Atmosphäre für „neue Pogrome antifaschistischer Elemente" schaffen. Pieck drückt zum Schluß die Ueberzeugung aus, daß sich die deutsche Revolution festige, und fordert zum Kampfe um ein „Sowjetdeutschland" auf.

Die Zeitung „Za Industrializacju" polemisiert mit der Anklage im Leipziger Prozeß und sagt, daß die Nationalsozialisten die „Rechnung für die blutigen Gewalttaten und Provokationen" bezahlen würden.

*

Herr Pieck hat scheinbar im Sowjetparadies seinen Verstand vollends verloren. Anderenfalls müßte er sich doch verpflichtet fühlen, die öffentliche Weltmeinung anstatt mit unbewiesenen Greuellügen zu versehen, auf die zahllosen authentisch festgelegten Martern in den Kerkern der Sowjets hinzuweisen.

Emigranten sogar in Bolschewien unerwünscht

Ein Krakauer Blatt läßt sich aus Moskau eine bemerkenswerte amtliche Stellungnahme zur Emigrantenfrage melden. Danach hat der Vizevorsitzende des Zentralvollzugsausschusses der russischen Kommunistischen Partei der Ansiedlung von jüdischen Deutschland-Emigranten nur unter der Voraussetzung zugestimmt, daß diese auf dem Territorium von Birobidschan (asiatisches Rußland) angesiedelt würden. Er fügte hinzu, die Sowjetunion würde es ungern sehen, falls die deutschen Juden die Absicht hätten, auf dem Gebiet des europäischen Rußland untergebracht zu werden.

Diese Aeußerungen eines hochgestellten Politikers der Sowjetunion sind um so auffallender, als ja doch der jüdische Einfluß in diesem Lande außerordentlich ist.

Antibolschewistische Demonstration der Ukrainer

Chikago, 18. Dezember. Die hiesigen Vereinigungen der Ukrainer veranstalteten einen Umzug zum Protest gegen die Hungersnot in der Ukraine und gegen die Maßnahmen, die gegen die ukrainische antikommunistische Bewegung ergriffen worden waren. Die Demonstranten wurden von mehreren hundert Kommunisten angegriffen. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem mehr als 100 Personen verletzt wurden.

Masaryk für Hitler — und gegen den Krieg

Einem Interview des Vertreters des „Il. Kur. Codz.", Konrad Wrzos, mit dem Präsidenten der tschechoslowakischen Republik, Masaryk, entnehmen wir folgenden bemerkenswerten Absatz:

„Sehen Sie, Herr Präsident, nicht einen drohenden Krieg?"

„Nein," erwiderte der Präsident Masaryk, „die Welt hat für einen Krieg kein Geld. Wer Krieg sagt, der sagt Geld. Daher wiederhole ich Ihnen, es gibt kein Geld. Die Erfahrungen des Krieges leben noch. Die Jugend, die Menschen, die das Grauen des Krieges nicht gesehen haben, stellen sich vielleicht den Krieg in einer Heldenzloriole vor.

Aber die Menschen, die den Krieg an sich selber erfahren haben, sind gegen den Krieg.

Sie wünschen ihn nicht, und werden ihn nicht wollen. Es bestehen auch moralische Gesetze. Es gibt einen Pazifismus, ich möchte sagen, einen Pazifismus, der der Vernunft entspringt, einen praktischen Pazifismus, welcher sagt, es besteht keine Notwendigkeit eines Krieges."

„Meinen Sie, Herr Präsident, daß die Streitfragen, die zwischen den einzelnen Völkern bestehen, sich auf friedlichem Wege regeln lassen?" fragte ich.

Der Präsident: „Nach meiner Meinung kann man alle Probleme ohne Krieg lösen."

„Sie erinnern sich, Herr Präsident, sicherlich an den Ausspruch des Reichskanzlers von der Vereinigung des gesamten Deutschtums ..."

„Ja, aber Sie haben bestimmt das Interview gelesen, das Hitler dem „Matin" erteilt hat, und in dem der Kanzler erklärte:

Deutschland habe keinerlei Ansprüche mehr auf Elsaß-Lothringen.

Also besteht auch die elsaß-lothringische Frage nicht mehr. Ist diese Nachricht richtig,

so fällt jeder Grund für ein Mißtrauen fort."

Der Präsident dachte nach, man sah, daß ihn ein Gedanke beschäftigte: „Sehen Sie, ein Mensch, der den radikalen Nationalismus propagiert, macht solche Konzessionen!"

Wrzos fragte ihn nach seiner Meinung über die Minderheitenfraze. Der Präsident führte darüber u. a. aus, man könne alle Minderheitenfragen in einer für alle annehmbaren Weise erledigen. „Ich sehe keinen Grund, warum die Minderheitenfragen unerledigt bleiben sollten und einen Kriegsgrund bilden sollten. Sie zum Beispiel haben Minderheitenfragen, und wir haben sie. Alle Staaten in der Welt haben Minderheiten.

Die Minderheitenfrage ist für die ganze Welt sehr ernst. Aber ein neuer Krieg würde doch nur neue Minderheiten schaffen."

Neuer Kabinettswechsel in Frankreich?

Präsident Lebrun erstrebt ein Kabinett des „nationalen Zusammenschlusses".

London, 18. Dezember. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" behauptet, daß Präsident Lebrun die Bildung eines Kabinetts des nationalen Zusammenschlusses zu einem baldigen Zeitpunkt für notwendig und sogar für unvermeidlich hält. Die geeignete Persönlichkeit für den Posten des Ministerpräsidenten in einem derartigen Kabinett solle nach Ansicht Lebruns der frühere Präsident Doumergue sein.

Weiter berichtet der „Daily Telegraph" aus Paris: Es ist unwahrscheinlich, daß die endgültige Antwort der französischen Regierung auf die deutschen Abrüstungsanregungen vor nächster Woche fertiggestellt sein werde. Diese Verzögerung sei dadurch entstanden, daß Ministerpräsident Chautemps beschlossen habe, den Obersten Rat für nationale Verteidigng einzuberufen.

Museum für Technik und Gewerbe

Warschau, 18. Dezember. Gestern fand in der Krakauer Vorstadt die feierliche Eröffnung eines Museums für Technik und Gewerbe statt. Bei den Feierlichkeiten waren der Staatspräsident Moscicki, der Ministerpräsident Jedrzejewicz, die Minister Zarzycki und Butkiewicz, Kardinal Kakowski und Unterstaatssekretär Lechnicki zugegen. Ferner nahmen auch Vertreter der Wissenschaft teil. Nach einer Eröffnungsansprache von Professor Ponikowski ergriff der Ministerpräsident das Wort, um der neuen Stätte der Wissenschaft fruchtbare Arbeit zu wünschen. Nach weiteren Ansprachen hielt Ingenieur Jackowski ein Referat über die Organisation des Museums. Es schloß sich die Vorführung eines Films in Naturfarben an. Der Staatspräsident, der das traditionelle Band durchschnitt, machte in Begleitung von Staatswürdenträgern den ersten Rundgang durch die Säle. Den Einweihungsakt vollzog Kardinal Kakowski.

Immer noch Wahlproteste

Warschau, 18. Dezember. Das Oberste Gericht wird am heutigen Montag zwei Wahlproteste gegen die vor zwei Jahren durchgeführten Sejmwahlen im Bezirk 58 (Krzemieniec-Dubno-Ostróg) zu prüfen haben.

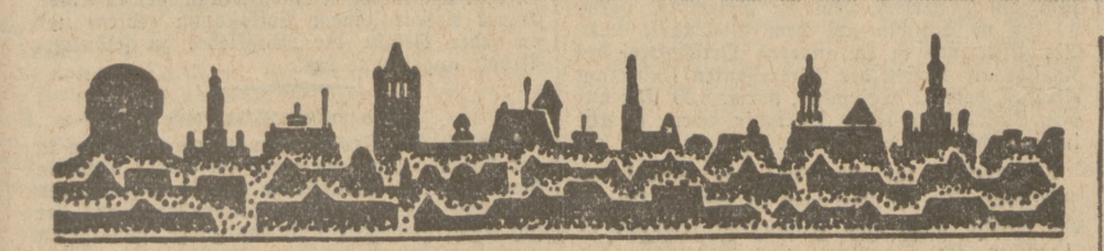
Polnisch-südslawische Feier

Warschau, 18. Dezember. Im Stadtverordnungssitzungssaale hat eine polnisch-südslawische Feier anläßlich des 15jährigen Bestehens Südslawiens und des Geburtstages König Alexanders stattgefunden. Ansprachen hielten u. a. Prof. Makowski und Dr. Polakiewicz. Der Feier wohnten die diplomatischen Vertreter Südslawiens, der Tschechoslowakei, Bulgariens und Rumäniens bei.

Richtigstellung

In dem Leitartikel der gestrigen Sonntagsnummer ist der letzte Absatz durch ein technisches Versehen entstellt worden. Er lautet richtig:

> Der rechte Arzt wird kommen und alle für das Ganze gefährlichen Wunden heilen, wenn wir alle von dem Geist höchster Hingabe an das Ganze und nicht für einen Stand und nicht für eine Klasse erfüllt sind und wir alle zusammen, Bauer und Städter, Reiche, Arme und Besitzlose kameradschaftlich in einer einzigen Front stehen.



Stadt Posen

Montag den 18. Dezember

Sonnenaufgang 7.59, Sonnenuntergang 15.40; Mondaufgang 9.45, Monduntergang 16.56.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft — 5 Grad Cels. Bewölkt. Westwind. Barometer 758.

Gestern: Höchste Temperatur — 6, niedrigste — 15 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 18. Dezember + 0,40 Meter, wie am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, 19. Dezember: Neblig, trübe, keine nennenswerten Niederschläge, Temperaturen um 0 Grad; schwache West- bis Nordwestwinde.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Wielki:
Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Försterchristel".

Teatr Polski:
Montag: „Etienne".

Teatr Nowy:
Montag: „Das Glück daheim".
Dienstag: „Das Glück daheim".

Kinos:

Apollo: „Hallo, London".
Metropolis: „Unter deinem Schutz".
Odeon: „Gute Nacht, Wien".
Sfinks: „Liebesauktion" (Sari Maritzy).
Wilsona: „Quick" (Lilian Harvey).

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½

Ein Gang durch den Goldenen Sonntag

Auf den Silbernen Sonntag, der sang- und klanglos bei 20 Kältegraden samt seinen enttäuschten Hoffnungen eingefroren war, folgte gestern der Goldene, der vielleicht zu anderer Zeit seinen glanzvollen Namen mit Recht hat tragen dürfen. Schwindsuchtkranke Geldbeutel haben ihn heute zu einer Attrappe, einer Stimmungskanone für das bevorstehende Weihnachtsfest degradiert. Schon äußerlich trug er das Gesicht eines grimmigen Alten, dem man lieber mit seinem eigenen unzeitgemäßen Gefühlsüberschwang, wie man ihn nun einmal am 17. Dezember bei offenen Geschäften zu haben verpflichtet ist, aus dem Wege ging. Unbarmherzig und gefühllos blieb die Quecksilbersäule auf der untersten Stufe ihrer Lebensleiter sitzen und schien ihre wahre Freude an den regenbogenfarbig angelaufenen Gesichtern zu haben, die aus Pelz- und Mantelkragen verkniffen ein einziges Fragezeichen nach dem Wetterwechsel in die vorläufig noch sibirische Winterluft hinausschickten.

Der zu erwartende Straßenbetrieb mit paket- und päckchenbeschwerten Passanten hatte sich deshalb nicht wie früher eingestellt. Vielleicht auch, daß man sich noch nicht endgültig entschlossen hatte, wie man für wenig Geld die größte Freude machen könnte, weil uns ja immerhin noch sieben Tage von dem entscheidenden Abend trennen. Erfreulicherweise aber gab es doch eine ganze Menge solcher, die es nicht mehr erwarten konnten, die heute ihre Vorfreude schon weg haben. Denn das Geschenkekaufen gehört nun einmal zu den schönsten Freuden des Weihnachtsfestes. Man sah auch solche, denen diese Freude nicht aus dem Gesicht strahlte, die sich still und versonnen an all den Herrlichkeiten hinter den Schaufenstern vorbeischoben, die Alltagssorge von der Erfüllung ihrer Wünsche trennte. Und sicherlich gab es auch solche unter ihnen, die in Gedanken ihre bescheidenen Paketchen schon zurechtgelegt haben und nur noch auf den unverhofften Segen warten, der ihnen früher beim Festwunsch von den ewig klagenden Herren Chefs im geschlossenen Brief in die Hand gedrückt wurde.

Deshalb war es zwar nicht wie früher, aber hier und dort sah man doch die Ladentüren gehen, und wenn die Kaufleute es verstanden haben, ihre Erwartungen mit den Wünschen ihrer Kunden zurückzuschrauben, so dürfte ihrer Mühe ein bescheidener Lohn zuteil geworden sein.

Auch der Wald ist schon in die Stadt gekommen und füllte Kinderherzen mit wunschglühender Sehnsucht. Rauhreif schmückt jetzt noch die Zweige der Tannen, bis sie heimgeholt werden, um geschmückt im Kerzenglanz zu erstrahlen. In einem nur hat sich der Goldene Sonntag nicht verändert. Um ihn liegt unsichtbar der verklärte Schein, den schon das Geheimnis der Heiligen Nacht durchzittert. Jahraus, jahrein werden wir von der gleichen Stimmung gefangen. Spurlos streicht die Zeit daran vorüber. Es ist, als ob Weihnachten zu den Dingen gehört, denen ewige Jugend beschieden ist, für die es keinen Zeitwandel gibt. es.

Einziehung der 25-Guldennoten der Bank von Danzig

Die Bank von Danzig weist darauf hin, daß mit Ablauf dieses Jahres die 25-Guldennoten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren. Die Noten können jedoch noch im Laufe des nächsten Jahres bei der Bank von Danzig in Zahlung gegeben oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetausch werden.

Keine Zuckerpreissenkung

Die „Gazeta Handlowa" will aus Regierungskreisen erfahren haben, daß die Gerüchte, nach denen die Zuckerpreise in der nächsten Zeit gesenkt werden sollen, keinerlei Unterlagen haben. Eine besondere Kommission, die das Wirtschaftskomitee der Minister einberufen hat, soll sich mit den Problemen der Zuckerindustrie beschäftigen und ein Programm für die folgenden Jahre ausarbeiten.

Steuererleichterungen für Kinderreiche

In Regierungskreisen wird ein Entwurf erwogen, wonach kinderreichen Familien besondere Steuererleichterungen gewährt werden sollen. Offenbar will man dadurch eine Hebung der auch in Polen in letzter Zeit sinkenden Geburtenziffer bewirken.

Nach dem Eisenbahnunglück

Gemeinsames Begräbnis

Posen, 18. Dezember.

Das Begräbnis der Todesopfer der Posener Eisenbahnkatastrophe hat die Eisenbahndirektion übernommen. Es findet am Dienstag, dem 19. d. Mts., um 14 Uhr auf dem St. Adalbert-Friedhof statt. Geplant ist eine Beisetzung aller Opfer in einem Massengrabe, jedoch hängt das von der Einwilligung der Hinterbliebenen ab.

Die Untersuchungen über die Ursachen des Unglücks werden weitergeführt. Im Zusammenhang mit ihnen weilen der Vizeminister des Verkehrsministeriums Piasecki, der Generalinspekteur Ing. Eysmond sowie der Vertreter des Direktors des Verkehrsdepartements Ing. Tuz in Posen.

Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte waren des herrschenden Frostes wegen äußerst schwierig. Sie wurden aber trotzdem in der Nacht bei Scheinwerferbeleuchtung weitergeführt. Die wertvolleren Eisen-, Stahl- und Messingteile der zertrümmerten Wagen wurden in die Eisenbahnwerkstätten geschafft, während die Holzteile an Ort und Stelle verbrannt wurden.

Unser neuer Roman:

„Die Klausenhofer und ihre Nachbarn"

von J. Schneider-Foerstl.

Die bekannte Schriftstellerin bietet uns diesmal ein eindrucksvolles Bild von echtem deutschen Bauerntum, dessen bleibender Wert im Rahmen der spannenden Handlung so klar zutage tritt. Die Frau der Scholle kämpft hier um den in der Atmosphäre des Asphalts verstrickten Mann. Inmitten der Höhen und Tiefen bäuerlichen Lebens wird ein aktuelles Problem entrollt.

Ueberporto wird nicht gestempelt. Die Postbehörden haben letztens angeordnet, daß bei zu hoch frankierten Briefen die Marken des Ueberportos nicht gestempelt werden sollen.

Im Dienste des Nächsten

Die Marschall-Pilsudski-Rettungsbereitschaft (6666) hat, wie aus einer Aufstellung hervorgeht, im November d. J. 520 Personen Hilfe gebracht, davon 272 Männern, 204 Frauen und 44 Kindern. Zwölf Selbstmörder wurden behandelt. In 236 Fällen handelte es sich um Verletzungen, die übrigen Fälle waren Schwächeunfälle, Verkehrsunfälle u. a. m.

Feier zu Ehren Südslawiens. Im Teatr Polski hat unter dem Protektorat des südslawischen Gesandten Lazarewicz eine südslawische Feier stattgefunden, die dem 15jährigen Bestehen Südslawiens galt. Der Feier wohnten u. a. der Kommandierende General Frank, Stadtpräsident Ratajski und Landesstarost Begale bei. Der Feier folgte die Aufführung des Stückes „Die Dame mit der Sonnenblume" von Ivon Vojnovic.

Neuer Rechtsanwalt. Der frühere Vizeprokurator am Posener Bezirksgericht Mieczyslaw Hrabyl, ist in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen worden.

Neuer Rettungswagen. Am gestrigen Sonntag hat in den Räumen der Pilsudski-Rettungsbereitschaft in der ul. Fredry die feierliche Einweihung des vierten Rettungswagens stattgefunden. Der Einweihung wohnten u. a. der Wojewode Graf Raczyński und der Kommandierende General Frank bei.

Leuchtgasvergiftung

X **Der 69jährige Kaufmann Henryk Krzyszkowski und dessen Dienstmädchen Stanislawa Bella erlagen einer Gasvergiftung. Die Leiche des K. wurde in das Gerichtsprosektorium gebracht, wogegen das Dienstmädchen mit schwachen Lebenszeichen in das städt. Krankenhaus eingeliefert wurde.**

X **Mit Salzsäure begossen.** Der sich hier vorübergehend aufhaltende Kaufmann Henryk Trąbka begoß die Expedientin Bella Nathan, wohnhaft Wallischei, mit Salzsäure. Mit einigen Brandwunden wurde die Ueberfallene zur ärztl. Bereitschaft gebracht.

X. **Plötzlicher Tod.** Der pensionierte 68jährige Brennereiverwalter Kasimir Zboralski verstarb plötzlich infolge Herzschlages in der Al. Marcinkowskiego. Die Leiche wurde in das Gerichtsprosektorium gebracht.

X. **Wohnungsbrand.** Im Hause ul. Górna Wilda 52 entstand ein Brand, der durch einen dort aufgestellten Koksofen verursacht wurde. Die hinzugerufene Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. — In der Genossenschaftsmolkerei Posenerstr. 12 entstand beim Auftauen der Turbine, die in einem Holzverschlage eingebaut war, ein Brand. Das Feuer wurde in kurzer Zeit von der hinzugerufenen Feuerwehr gelöscht.

X. **Autokarambolage.** In der Halbdorfstraße stieß das Lastauto der Firma B ffert mit der Straßenbahn der Linie 8 zusammen, wobei eine Scheibe demoliert wurde. Personen wurden nicht verletzt.

X. **Durch das Dienstmädchen bestohlen** wurde der Kaufmann Stanislaus Kanikowski, ul. Dąbrowskiego 39. Der Wert der gestohlenen Ware beziffert sich auf 2000 Zloty.

X. **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 7 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit, Bettelns und anderer Vergehen 8 Personen festgenommen.

Todesurteil in Stargard

Stargard, 17. Dezember. Am Freitag um 12.45 Uhr fällte das Standgericht unter Vorsitz des Richters Junski das Urteil gegen Klemens Wencki, der angeklagt war, am 30. November in Hochstüblau den Polizeibeamten Matusiak erschossen zu haben. Wencki wurde zum Tode durch Erhängen verurteilt. Der Verteidiger Rechtsanwalt Suchecki wandte sich sofort nach der Urteilsfällung telegraphisch an die Kanzlei des Staatspräsidenten mit einem Gnadengesuch. Der Verurteilte nahm das Urteil ruhig mit einem ironischen Lächeln auf.

Das Gnadengesuch ist abschlägig beschieden worden, und das Urteil wurde am Sonnabend früh vollstreckt.

Untergang zweier Ostseedampfer

Fischer auf Eisschollen abgetrieben.

Reval, 17. Dezember. Auf der Ostsee und im Finnischen Meerbusen herrscht sehr schwerer Sturm. Bei den Aaland-Inseln sind zwei Dampfer untergegangen, wobei elf Seeleute ums Leben kamen. Im Peipussee im Osten Estlands trieben auf einer Eisscholle 20 Fischer mit 7 Pferden ab. Bisher ist über ihr Schicksal nichts bekannt geworden. Der heftige Sturm hat auch in der Rigaer Bucht 50 Fischer, die sich auf einer Eisscholle befanden, ins Meer hinausgetrieben. Dem größten Teil der Fischer gelang es noch, das Festland zu erreichen. 16 von ihnen blieben jedoch zunächst auf einer Eisscholle. Erst spät in der Nacht gelang es einem Eisbrecher, die Fischer von der Eisscholle zu bergen.

Der Rhein auf 10 km Länge zugefroren

Bingen, 17. Dezember. Im Mittelrheingebiet hat die Kälte weiterhin etwas nachgelassen. Sonntag früh betrugen die Temperaturen zwischen 8 und 10 Grad Celsius. Der Rhein ist auf einer Länge von 10 Kilometern in Eisketten geschlagen. Allerdings befindet sich bei Caub auf etwa einen Kilometer Länge eine eisfreie Stelle.

Eisenbahnunglück bei Warnsdorf

24 Verletzte.

Warnsdorf (Tschechoslowakei), 18. Dezember. Auf der Station Niedergrund fuhr infolge falscher Signalstellung ein Personenzug in einen auf dem gleichen Gleis stehenden Güterzug. Der Anprall war so stark, daß fünf Wagen des Güterzuges und ein Wagen des Personenzuges schwer beschädigt wurden. 23 Personen wurden leicht, eine schwer verletzt. Gegen den diensthabenden Beamten der Station ist eine Untersuchung eingeleitet.

Seltener Fall im Gerichtswesen

Warschau, 18. Dezember. Im hiesigen Bezirksgericht ereignete sich der seltene Fall, daß sich der Gerichtshof, um die Vertagung einer Verhandlung gegen den des Schmuggelns bezichtigten Kaufmann Klein zu vermeiden, in die Wohnung des Angeklagten begab, wo nach einer ärztlichen Untersuchung — der Angeklagte hatte sich krank gemeldet — seine Vernehmung stattfand.

Ein Schloß niedergebrannt

Garmisch, 18. Dezember. Im Schlosse Kranzbach in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen war in der Nacht zum Sonntag ein Brand ausgebrochen. Die Tätigkeit der Feuerwehren war durch den starken Frost und durch Wassermangel sehr behindert, so daß das Hauptgebäude völlig niederbrannte.

Folgen der grimmigen Kälte

Lodz, 17. Dezember. Die letzten Fröste haben in der Umgegend von Lodz zahlreiche Todesfälle zur Folge gehabt. Bei Pabjanice traf man einen Gutswagen auf dem ein erfrorener Knecht lag. In der Nähe von Sieradz fand man in einem Graben die Leiche einer Frau, die sich zum Jahrmarkt begeben hatte und unterwegs bei einer Rast vom Tode ereilt wurde. Im Walde von Józefów wurde eine 62jährige Frau, die in den Wald gegangen war, um Reisig zu sammeln, tot aufgefunden.

Erleichterungen für die Lösung der Handels- und Gewerbepatente

für das Jahr 1934

Wie in den Vorjahren, hat das Finanzministerium auch für die Lösung der Handels- und Gewerbepatente für das Jahr 1934 gewisse Erleichterungen durch Rundschreiben vom 6. Dezember 1933 L. D. V. 53 573/4 geschaffen. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus dem Jahre 1932 sind die nachstehend besonders aufgeführten Betriebe berechtigt, für das Jahr 1934 ein Patent der niedrigeren als auf Grund des Gesetzes vorgeschriebenen Kategorie zu lösen. Allerdings gilt als Umsatzsteuergrundlage des Jahres 1932 nicht der Umsatz laut eigener Deklaration, sondern die Höhe des von der Einschätzungskommission laut Zahlungsbefehl bzw. von der Berufungskommission auf Grund einer Reklamation endgültig festgesetzten Umsatzes. Bei Unternehmen, die **Pauschalumsatzsteuer** zahlen, gilt als Grundlage die Höhe des Zahlungsbefehles über die Pauschalumsatzsteuer, und bei solchen, die teilweise oder ausschließlich Waren der kommunalen Umsatzsteuer führten — der Umsatz des Jahres 1931.

I. Ohne besondere Anträge können gelöst werden

1. für **Handelsunternehmen**, die lt. Gewerbesteuergesetz, [Teil II, Buchst. A, Abschn. I, Kat. II, P. 1, 2, 3 und 4 (Verkauf an Kaufleute und Verbraucher), sowie Abschn. XII (Buchhandlungen mit mehr als 5 beschäftigten Personen einschl. Inhaber)] **zur** II. **Kategorie gehören,**

das Patent der III. **Kategorie**

(anstatt II. Kat.), falls der Jahresumsatz 1932 die Höhe von 40 000 Zł. nicht überstieg;

2. für **Handelsunternehmen**, die lt. Gewerbesteuergesetz [Teil II, Buchst. A, Abschn. I, Kat. III, P 1 und 3 (Kleinverkauf an Verbraucher), sowie die Abschn. VIII (**Billardsäle**), X (Hotels, möbl. Zimmer, über 6—20 Zimmer), XI (Pensionate), XII (Buchhandlungen), XIII (Heilanstalten), XVI (Kinounternehmen), XVII (Theater u. ä.), XIX (Eislaufbahnen), XXI (Zeitungsverlag in der 2., 3. und 4. Städteklasse)] **zur** III. **Kategorie** gehören,

das Patent der IV. **Kategorie**

(anstatt III. Kat.), falls der für das Jahr 1932 festgesetzte Umsatz nicht über 13 000 Zł. lag;

3. für **Restaurationsbetriebe** (Restaurationen, Konditoreien, Kaffees), die lt. Gewerbesteuergesetz Teil II, Buchst. A, Abschn. VII, zur II. **Kategorie gehören,**

a) **das Patent der** III. **Kategorie**

(anstatt II. Kat.), falls der für 1933 festgesetzte Jahresumsatz 25 000 Zł nicht überstieg;

b) **das Patent der** IV. **Kategorie,**

falls der Jahresumsatz 1932 **nicht über** 3600 Zł. lag und das betreffende Unternehmen sich in einer Dorfgemeinde befindet;

4. für **Restaurationsbetriebe,** erwähnt im Teil II, Buchst. A, Abschn. VII des Gewerbesteuergesetzes (ohne Rücksicht auf die gesetzmäßige Kategorie),

das Patent der III. **Kategorie,**

falls in diesen Unternehmen ausschließlich inländische Getränke verkauft werden: Bier mit Alkoholgehalt bis zu 4½ Prozent, Met sowie Obstweine und unter der Voraussetzung, daß diese Unternehmen 4—10 Personen beschäftigen, einschließlich Inhaber und dessen im Unternehmen beschäftigte Familienmitglieder;

5. für **Restaurationsbetriebe**, die lt. Gewerbesteuergesetz (Teil II, Buchst. A, Abschn. VII) zur II. und III. Kategorie gehören und inländische Getränke (Bier bis 4½ Prozent Alkoholgehalt, Met und Obstwein) ausschenken,

das Patent der IV. **Kategorie,**

falls die Zahl der in diesen Betrieben Beschäftigten nicht 3 Personen übersteigt, einschl. Inhaber und dessen im Unternehmen beschäftigte Familienmitglieder;

6. für **Buchhandlungen** mit Nebenverkauf von **Schreibmaterialien**

ein Patent der III. **Kategorie,**

falls der Gesamtumsatz 1932 die Summe von 40 000 Zł. nicht überschritt.

7. Bei **Detail-Verkauf** von Erzeugnissen des **Tabakmonopols durch Buchhandlungen** sowie andere **Unternehmungen des Warenhandels,** wie auch in **Restaurationen, Hotels und Vergnügungslokalen,** braucht **kein Patent** gelöst zu werden, falls der Verkauf in einem und demselben Raum erfolgt.

II. Auf besondere Anträge der Steuerzahler

kann die **Finanzkammer** in wirtschaftlich begründeten und eine Berücksichtigung verdienenden Fällen — nach Feststellung dieser Umstände durch die Steuerbehörden I. Instanz —:

1. die Lösung eines Patentes der III. Kategorie anstatt der II. Kategorie, sowie der IV. Kategorie anstatt der III. Kategorie für **Handelsunternehmen** gestatten, und zwar in allen Fällen, die im Teil I dieses Rundschreibens nicht erfaßt sind, sowie in den Fällen, von denen im obigen Teil I die Rede ist, wo aber **die Unternehmen ihre Tätigkeit erst im Jahre 1933 aufgenommen haben, bzw. im Jahre 1934 aufnehmen;**

2. von der Pflicht zur Lösung eines Patentes für das Jahr 1934 **befreien:**

a) **Handelsunternehmen der** IV. **Kategorie,** falls der Jahresumsatz 1932, bzw. der für die in den Jahren 1933/34 entstandenen Unternehmen provisorisch festgesetzte Umsatz nicht über **2000 Złoty** liegt;

b) **Handelsunternehmen der Kategorien** Va und Vb (Hausierhandel).

Die völlige Befreiung von der Pflicht zur Lösung eines Patentes kann aber nur in Ausnahmefällen gewährt werden;

3. gewerblichen Betrieben (Industriebetrieben) der VI. **Kategorie die Lösung des Patentes der** VII. **Kategorie und solchen der** VII. **Kategorie die Lösung des Patentes der** VIII. **Kategorie gestatten;**

4. die oben erwähnten Ermäßigungen für den Fall eines nicht terminmäßig eingereichten Antrages, falls eine Berücksichtigung zweckmäßig erscheint, gewähren.

Die Anträge um Zuerkennung obiger Erleichterungen sind mit entsprechender Begründung bis zum 31. Dezember d. Js. (einschließlich) an die zuständigen Steuerämter zu richten. Unternehmen, die erst im Jahre 1934 entstehen, müssen entsprechende Anträge vor der Inbetriebnahme stellen.

Die Antwort auf die Anträge soll den Steuerzahlern vor dem 1. März 1934 zugestellt werden.

*

Die Steuerbehörden sind außerdem auf Grund des Rundschreibens des Finanzministeriums vom 6. 5. 1933 L. D. V. 4541/4/33 **berechtigt, alleinarbeitenden Handwerkern** (Teil II, Buchst. C, Abschn. XIX des Gewerbesteuergesetzes) auf besondere Anträge in äußerst kritischer Wirtschaftslage die Genehmigung zu erteilen, ihren Betrieb **ohne ein Gewerbepatent zu führen.** CH.

Wojew. Posen

Lissa

Ehrung eines ehem. Schwetzkauers durch den Kaiser

k. Anläßlich des 90jährigen Bestehens des Kameradenvereins in Freiburg schrieb der Rektor i. R. Paul Schlabs die Geschichte des Vereins unter dem Titel „Mit Gott für König und Vaterland". Außerdem gedachte Rektor Schlabs in einem Aufsatz des letzten Kaisermanövers vor zwanzig Jahren. Vor kurzem ging ihm nun vom Hofmarschallamt des Kaisers aus Haus Doorn folgendes Schreiben zu: „Seine Majestät der Kaiser und König haben Ihre Artikelserie „Mit Gott für König und Vaterland" und die „Erinnerungen an das letzte Kaisermanöver 1913" mit lebhaftem Interesse zur Kenntnis genommen und lassen Ihnen mit seinem Dank zur Erinnerung anliegend sein Bild mit Unterschrift übermitteln."

Rektor Schlabs stammt aus Schwetzkau, Kreis Lissa; er ist ein Sohn des verstorbenen Brauerei- und Gasthofbesitzers Karl Schlabs-Schwetzkau. Im Jahre 1919 siedelte er nach 34jähriger Tätigkeit als Leiter der katholischen Schule in Jarotschin nach Freiburg i. Schl. über.

k. **Jahrmarkt. Am kommenden Mittwoch, dem 20. Dezember, findet hier ein allgemeiner Jahrmarkt statt.**

Kosten

Das Urteil gegen den Vatermörder von Prochy bestätigt

k. Wie wir seinerzeit berichtet haben, hat am 8. August d. J. der Stanislaus Barski aus Prochy, Kreis Kosten, seinen Vater im Verlauf eines Streites getötet. Durch Urteil des Lissaer Außenausschusses des Posener Landgerichts wurde Barski seinerzeit zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Appellationsgericht in Posen, an das sich der Angeklagte berufen hatte, hat nun das Urteil der ersten Instanz bestätigt.

Sensationelle Verhaftungen

k. Am 11. d. Mts. hat die Kostener Polizei den Denkmalfabrikanten Sciernicki sowie einen gewissen Koscielnak und Rogoziński verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert. Alle drei Verhafteten stammen aus Kosten. Ihnen wird ein Raubüberfall mit Mord, begangen im Jahre 1932 in Murowa Goślina, Kreis Posen, vorgeworfen. Die Räuber haben sich, um der Polizei aus den Augen zu kommen, aufs Dorf verzogen. Nach Zeitungsmeldungen sollen die drei Verhafteten bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Neutomischel

sb. **Stadtverordnetensitzung.** Am letzten Mittwoch fand um 7 Uhr abends eine Stadtverordnetensitzung statt. Es war die erste nach den Wahlen, auf der noch das alte Stadtparlament tagte, da gegen die Wahl Einspruch erhoben wurde. Als wichtigster Punkt war auf der Tagesordnung die Beschlußfassung über eine neue Kommunalsteuer, die in Höhe von 30 bis 50 Prozent von der staatlichen Gebäudesteuer erhoben werden soll. Weiter wurde über die vor zwei Jahren erbaute Badeanstalt Beschluß gefaßt, die infolge von Geldknappheit nicht mit Badewannen installiert werden kann und jetzt für Schulzwecke (d. h. für Versuchsküche und Handfertigkeitsunterricht) eingerichtet werden soll.

sb. **Diebstahl.** Am Donnerstag abend hielt das Fuhrwerk des Landwirts Buchholz vor der Kolonialwarenhandlung des Herrn Patalas am Bahnhof. Während sich der Besitzer im Laden befand, wurde von seinem Wagen ein Sack gestohlen, in dem sich sechs Kaninchen befanden. Als er den Verlust bemerkte, hatten sich die Diebe schon aus dem Staube gemacht.

Schubin

§ **Pferdeuntersuchungen.** Die Untersuchung von Pferden, die im Hausierhandel und zu Beförderungszwecken verwandt werden, findet für alle Ortschaften des Kreises für das 4. Vierteljahr am Mittwoch, dem **20. Dezember,** vorm 9 Uhr in Schubin auf dem Viehmarkt statt Die Untersuchung in anderen Ortschaften des Kreises auf Kosten der Interessenten findet am Freitag, dem 22. Dezember, vorm. 8.30 Uhr auf dem Schlachthaushof in Bartschin, vorm. 10 Uhr in Labischin und um 12 Uhr in Exin statt.

§ **Hilfskasse zur Einlösung der Patente in Bartschin.** In der Zeit vom 20. bis 30. Dezember einschl. wird vom Finanzamt Schubin in Bartschin im Magistrat eine Nebenkasse des Finanzamtes zur Einlösung von Patenten und Registrierkarten für das Jahr 1934 eingerichtet. Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jedes Unternehmen am 31. Dezember im Besitz der Patente sein muß, da schon am 2. Januar von dem Finanzamt Kontrollen vorgenommen werden können.

Filehne

ss. **Verband für Handel und Gewerbe.** Nach langer, still ertragener Krankheit verstarb am 17. d Mts. der bisherige Obmann, der Tischlermeister Ernst Stein. Die Ortsgruppe verliert in dem Verstorbenen einen Mann, der in stiller, treuer Arbeit seinem Volksstamm gedient und in jeder Gefahr die Mitglieder zu selbstloser Arbeit angespornt hat.

Wohnhausbrand

Konitz. Ein Großfeuer wütete am Freitag in der Stadt. Morgens etwa um 5 Uhr brach in dem an der Friedrichstraße gelegenen Hause des Bäckermeisters Günzel ein Stubenbrand aus, der sich rasch ausdehnte und das ganze, von vielen Familien bewohnte Haus ergriff. Die Löschaktion stieß infolge des starken Frostes auf Schwierigkeiten, da die Hydranten erst aufgetaut werden mußten. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem das Haus bis auf das Erdgeschoß niedergebrannt war. Der Schaden ist groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Feuers dürfte in Unvorsichtigkeit zu suchen sein.

Sport vom Sonntag

Posener Eishockey

Der frühe Eintritt des Winters hat die Posener Eishockey-Vereine eher als sonst auf den Plan gerufen. Aber die Hauptmatadoren der großpolnischen Hauptstadt sind noch nicht zusammengetroffen. Gestern trainierten „AZS." unter sich, während „Warta" eine Art Trainingsspiel gegen „Lechja" austrug. Die Grünen zeigten ein produktives Kombinationsspiel, dem der Gegner, der gewisse Trainingsmängel aufwies, nicht gewachsen war. Die Sieger hatten außerdem den Vorteil, daß sie ihren ganzen Sturm auswechseln konnten. Sie gewannen überlegen 7 : 1 (1 : 0, 4 : 0, 2 : 1).

Der angekündigte Meisterschaftskampf zwischen „Warta" und „AZS." wurde abgesagt, da der Verband dahin entschieden hatte, daß die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft erst am 24. Dezember beginnen sollen.

*

Der Posener „AZS." nimmt am Neujahrsturnier in Krynica teil, an dem sich außer „Pogoń", „Cracovia" und „KTH." auch ausländische Mannschaften beteiligen. Mitte Januar ist der Posener Meister, der in der Landestabelle den dritten Platz einnimmt, zu einem Turnier nach Lodz eingeladen worden. Die Studenten stehen ferner in Verhandlungen mit Brandenburg wegen eines Freundschaftsspiels, das wahrscheinlich in Polen zum Austrag kommen wird.

Vom heutigen Montag ab beginnt auf den „AZS."-Plätzen am früheren Goethepark ein Training bei künstlicher Beleuchtung.

*

In einem am gestrigen Sonntag ausgetragenen Trainingsspiel des Posener „AZS." fungierte auch Stogowski im Tor. Der Kampf endete 2 : 2. Er wurde, obwohl er internen Charakter trug, erbittert geführt. Gegen Schluß der dritten Terz mußte Krzyżagórski vom Platz getragen werden.

Das Hockey-Turnier in Tatra-Neuschmecks

Aus Tatra-Neuschmecks wird uns geschrieben: Das internationale Eishockey-Turnier um den Pokal des Palace-Sanatoriums, das vom Sportowy Klub Vysoké Tatry in Tatra-Neuschmecks veranstaltet wird, findet in dieser Saison vom 4. bis 7. Januar statt. Das Turnier wird diesmal besonders gut beschickt sein. Es nehmen vier ausländische und sechs inländische Mannschaften teil, darunter EK-Engelmann, Wien, BBTE-Budapest, TC-Bukarest, Gracovia-Warschau, SK-Slavia-Prag mit den beiden kanadischen Spielern Gromol und Hulquist, Cask-Prag, Sportklub der Hochschüler in Brünn. Für das Turnier herrscht nicht nur bei den teilnehmenden Klubs, die um die Tatra-Meisterschaft antreten, sondern auch in weiteren Wintersportkreisen sehr reges Interesse. Da die Eisverhältnisse sehr gute sind und allen Anzeichen nach auch bleiben werden, ist interessanter und guter Sport zu erwarten.

Die umstrittenen Gummiklötze

In der Presse war nach dem Fußball-Länderkampfe Deutschland—Polen ein Streit entstanden um die Verwendung von Gummiklötzchen durch die Polen. Auf deutscher Seite herrschten Bedenken gegen eine solche Maßnahme, weil sie gegen den § 12 der internationalen Spielregeln verstoßen könnte. Nun ergibt aber ein Blick auf den Wortlaut des Reglements, daß diese Befürchtung hinfällig war. Denn es heißt dort — allerdings in einem späteren Nachtrag: Weicher Gummi an den Sohlen der Stiefel bedeutet keine Verletzung der Regel 12.

Die Polen haben also recht behalten und korrekt gehandelt, wenn sie weichen Gummi benutzten. Da der Gummibelag das Gleiten und Rutschen mindert, besaßen sie dem Gegner gegenüber einen nicht unerheblichen Vorteil. Genaueste Regelkenntnis verhalf ihnen dazu. Deutschlands knapper Sieg erscheint jetzt freilich in ein wenig günstigerer Beleuchtung, obwohl dadurch die gute Leistung der Polen keineswegs geschmälert sein soll.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Arme über den Kopf gehoben, Handflächen liegen aufeinander. Von der Hüfte aus der Oberkörper kreisen lassen, dabei ganz aufgerichtet bleiben.

2. Die Unterarme sind vor dem Körper gekreuzt, Fäuste geballt. Die Arme in Schulterhöhe rückwärts schleudern (im Schwung strecken sie sich) und sofort zurückschnellen zur Ausgangshaltung.

3. Bei gestreckten Knien und geschlossenen Füßen Oberkörper vorwärts beugen, so daß die Fingerspitzen (später die geballten Fäuste) den Boden berühren. In dieser Stellung aus dem Hüftgelenk leicht auf und ab wippen.

4. Bauchlage: Hände im Rücken verschränkt. Oberkörper hochziehen, Arme werden gestreckt. Oberkörper senken, Arme werden gebeugt.

5. Rückenlage: Beine senkrecht gestreckt gehoben, mit geschlossenen Beinen langsame große Kreise beschreiben, ohne den Boden zu berühren.

6. Auf den Ballen gehen, bei jedem Schritt Oberschenkel so hoch wie möglich ziehen.

Sport-Rundschau

Der Vorstand der polnischen Fußball-Liga bereitet für die Generalversammlung einen sensationellen Antrag vor, wonach im Jahre 1934 in der Liga nur 10 Klubs bleiben sollen. Damit würden „Garbarnia", „Podgórze" und „Czarni" aus der Liga fallen. Die Liga hätte dann folgendes Klubgesicht: Ruch, Pogoń, Wisła, Cracovia, Legja, L. K. S., Warszawianka, Strzelec, Warta und Polonia. Die Posener „Warta" wäre also, falls dieser Antrag angenommen werden sollte, hart am Abgrund vorbeigesegelt.

*

Die Warschauer „Legja", der polnische Eishockeymeister, trug am Sonntag in Thorn vor 1000 Zuschauern ein Wettspiel gegen „TKS." aus und gewann knapp 1 : 0.

Warszawianka—L. K. S. (Hockeywettspiel) 4 : 2.

*

Der sensationelle Städteboxkampf Warschau—Budapest, der gestern im Warschauer Zirkus um den Pokal des Ing. Schwarzstein ausgetragen wurde, nahm unentschiedenen Ausgang. Die Kämpfe wurden fair durchgeführt und standen auf hohem Niveau. Die Warschauer traten ohne Cyran und Antczak an. Aber auch die Ungarn dürften über eine bessere Mannschaft verfügen. Für die Polen siegten Rotholz und Sewernyniak. Vier Kämpfe wurden remis gegeben, und zwar Pisarski—Szigeti, Bakowski—Harangy, Doroba—Györffy und Miserski—Kecskes. Nach dem Remis zwischen Pisarski und Szigeti gab es lauten Protest beim Publikum.

*

Die Posener „Warta" hatte in dem Boxtreffen um die polnische Mannschaftsmeisterschaft gegen „Gedanja" in Danzig einen schweren Stand. Sie konnte nur knapp 9 : 7 den Sieg davontragen. Pilat war offenbar deshalb nicht angetreten, weil er sich für den Städtekampf gegen Berlin schont, zumal er an einer Verletzung zu operieren hat. Kajnar konnte gegen Bianga nur ein Remis erzielen.

*

Eine Krakauer Fußball-Auswahlmannschaft besiegte vor etwa 15 000 Zuschauern in Brüssel eine inoffizielle Repräsentation Belgiens, die sog. „roten Teufel", 7 : 5 (3 : 2).

*

In Berlin herrschte trotz schneidender Kälte starker Fußballbetrieb. Alle drei Meistertitelanwärter behaupteten ihre Stellung an der Tabellenspitze. „Viktoria" schlug auf Luckenwaldes gefürchtetem Boden den dort heimischen „B. V." klar 3 : 0. „Borussia" bezwang „Union"-Oberschöneweide 3 : 1. „Hertha" erzielte einen überlegenen 6 : 2-Erfolg über „Minerva". Das höchste Torergebnis erreichte mit 10 : 0 Blauweiß gegen Kottbus-Süd.

*

Vor 2500 Zuschauern errang der Berliner Schlittschuhklub durch einen knappen Sieg über Rießersee zum 15. Male den Titel eines deutschen Eishockeymeisters. Das einzige Tor fiel in der 7. Minute des zweiten Drittels durch den Berliner Verteidiger Urbanowski. Mit diesem Erfolg ist die langjährige Siegesserie des Schlittschuhklubs in den Meisterschaftskämpfen doch nicht unterbrochen worden. Die Berliner schienen schon im Januar durch Rießersee entthront.

*

Im Rahmen des Münchener Hallensportfestes gewann der italienische Olympiasieger Beccali den 1000-Meter-Lauf in 2 : 34,4 über Dr. Peltzer, der 2 : 37,9 zur Bewältigung der Strecke benötigte.

*

Im Brüsseler Sportpalast schlug Pierre Charles den Norweger Otto von Borath durch ein eindrucksvolles Knockout bereits in der zweiten Runde. Der Sieger hat in Primo Carnera eine offizielle Herausforderung um den Europa- und Weltmeistertitel gerichtet.

Die Verhandlungen über die I. G

Kartell- oder Fusionsvertrag?

* Die Verhandlungen der polnischen Direktoren der Interessengemeinschaft Kattowitzer A.-G. — Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. mit der Regierung über die Beilegung des zwischen der Regierung und der I.-G. entstandenen neuen Konfliktes dauern weiter an. Wie es heisst, sollen vier Direktorenstellen für Nationalpolen verlangt werden. Eine Ueberraschung bedeutet es, dass das Ministerium für Industrie und Handel auf Grund des Kartellgesetzes die Kattowitzer A.-G. und die Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. mit je 50 000 zł Geldstrafe belegt hat mit der Begründung, der Vertrag beider Unternehmen vom 1. 7. 1929 über die Gründung ihrer Interessengemeinschaft sei nicht ordnungsmässig zum Kartellregister angemeldet worden. Diese Geldstrafen sind die höchsten, die wegen eines Verstosses gegen das Kartellgesetz überhaupt verhängt werden können.

Die Sache hat aber auch noch eine andere Seite, und es scheint, als ob das Ministerium die Steuerbehörden desavouieren will. Der Konflikt mit der I.-G. ist bekanntlich darüber ausgebrochen, dass die Steuerbehörden behauptet haben, der I.-G.-Vertrag sei kein Kartell-, sondern ein Fusionsvertrag und hätte als solcher mit Millionenbeträgen gestempelt werden müssen, während die I.-G. ihn als einfachen Geschäftsvertrag nur mit wenigen Zloty gestempelt hat. Ist dieser Vertrag aber ein Fusionsvertrag, wie die Steuerbehörde behauptet, so kann er kein Kartellvertrag sein und umgekehrt. Indem das Ministerium für Industrie und Handel den Vertrag als Kartellvertrag behandelt, gesteht es zu, dass er kein Fusionsvertrag ist, und damit dürften die Beschuldigungen der Steuerbehörde gegen die I.-G. in sich zusammenbrechen. Eine offizielle Verlautbarung ist in dieser Richtung allerdings bisher nicht erfolgt.

Die langfristigen Kredite

o Ueber die Höhe der langfristigen Verschuldung in Polen nach dem Stande des 30. Sept. 1933 gibt der Bankenkommissar des Finanzministeriums folgende Ziffern bekannt: Diese Kredite betrugen bei der Landkreditgesellschaft 468,7 Mill. zł, bei der Wilnaer Landbank 86.5 Mill. zł, bei der Städtischen Kreditgesellschaft 326,4 Mill. zł, bei der Polnischen Industrie-Kreditgesellschaft 40,4 Mill. zł und bei zwei Gemeinde-Kreditbanken und drei Banken mit gemischtem Geschäftsbetrieb (Schuldverschreibungen und Pfandbriefe) zusammen 49,1 Mill. zł. Die gesamte langfristige Verschuldung betrug bei den privaten Anstalten 971,2 Mill. zł.

Heftige Angriffe gegen das Emaillewarenkartell

* Die Vereinigung des Eisenwarenhandels von Posen und Pommerellen richtet in den Blättern des Posener Kaufmannsverbandes heftige Angriffe gegen die Zjednoczenie Polskich Emaljerni (Vereinigung polnischer Emaillewarenfabriken) G. m. b. H. in Kattowitz, das im Jahre 1926 gegründete Kartell der polnischen Emaillegeschirrfabriken. Sie behauptet, das Kartell habe vier grössere und etliche kleinere Emaillegeschirrfabriken stillgelegt, denen es Entschädigungen zahle, wie z. B. der Fabrik „Swiatowid", der Berg- und Hüttenwerke Modrzejów A.-G. im Vorjahre allein 72 000 zł, und halte nur zwei Fabriken in Betrieb: die Betriebe der Emaillewarenfabrik „Olkusz" A.-G. in Olkusz und die Emaillegeschirrfabrik der „Silesia"-Hütte der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Diese beiden Fabriken sollen fehlerhafte und minderwertige Ware liefern, die schon beim Verkauf Absprünge aufweise. Für graue Emaille werde vom Handel derselbe Preis wie für weisse und blaue Emaille verlangt. Das Kartell halte seine Verkaufspreise, obwohl die Arbeitslöhne, Rohmaterialien und Kohle sich in den letzten Jahren bedeutend verbilligt haben, unverändert auf dem Stand der Hochkonjunkturjahre aufrecht mit dem Erfolg, dass die Preise für minderwertige Emaillewaren in Polen heute 2—4mal so hoch seien wie in Deutschland für ausgezeichnete Ware. Es sei daher nicht verwunderlich, wenn der Absatz von Emaillewaren im Inlande in den letzten Jahren um 80 Prozent zurückgegangen sei. Die Vereinigung hat an die Posener Industrie- und Handelskammer eine Eingabe mit der Aufforderung gerichtet, ein behördliches Einschreiten gegen das Emaillewarenkartell zu veranlassen.

Einfuhrkontingente in Oelerzeugnissen

o Auf Grund einer in Warschau erfolgten Einigung der beteiligten Fachkreise hat der Verband der Landwirtschaftskammern den Handelsminister um Zustimmung zu folgenden Beschlüssen ersucht: Das Einfuhrkontingent für flüssige Oele für das Wirtschaftsjahr 1933/34 wird auf 11 000 t festgesetzt. Aus der Verarbeitung von Mohn- und Rübsamen sollen innerhalb Polens 1600 t gewonnen werden, bei deren Nichtbeschaffung die Frage eines Zusatzkontingents im Frühjahr 1934 zu beraten wäre. Das Einfuhrkontingent für Leinsamen für das Wirtschaftsjahr 1933/34 soll auf 10 500 t bemessen werden, wovon eine Reserve von 30 Prozent beschaffen werden soll, über deren Verwendung im April 1934 zu entscheiden ist. Die bisherige Einfuhr des Wirtschaftsjahres wird auf die Kontingente angerechnet, deren Ergänzung ab 15. Februar 1934 erfolgen kann.

Steigerung der Kohlenförderung im November um 10%

* Die Kohlenförderung ist im November 1933 gegenüber dem Vormonat um etwa 10 Prozent gestiegen, und zwar in der Gesamtmenge von 2 765 000 auf 2 932 000 t, nach Arbeitstagen von 106 000 auf 117 000 t. Von dieser Förderung entfielen auf die Reviere Ostoberschlesien 2 126 000, Dombrowa 591 000 und Krakau 216 000 t. Der Kohlenabsatz ist von 2,6 auf 2.7 Mill. t gestiegen, und zwar der Inlandsabsatz von 1 569 000 auf 1 625 000 t und die Ausfuhr von 1 022 000 auf 1 055 000 t. Die Haldenvorräte haben sich von 1 956 000 auf 1 932 000 t etwas verringert. Der Belegschaftsstand der Kohlenindustrie vergrösserte sich um 2700 auf 75 200 Arbeiter. Der Monatsbericht der Kohlenkonvention betont, dass diese Zunahme der Kohlenförderung im November ausschliesslich saisonmässig bedingt sei.

Noch keine Klärung im Karbidgeschäft

o Das Kartellgericht wird am 19. Dezember über die vom Handelsminister aufgehobenen Verträge der Chorzów-Werke mit der Elektro-Karbidverkaufsstelle befinden. Die Elektrostelle kündigt Arbeiterentlassungen an. Inzwischen spricht man von einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den beiden Werken zu dem Zwecke eines neuen Kartellabkommens, das angeblich eine Gewinnbeteiligung der „Elektro" am Karbidgeschäft der Chorzów-Werke in Aussicht nehmen würde. Eine neue Vereinbarung dürfte aber erst nach dem Spruche des Kartellgerichts in Frage kommen.

Die Arbeitslosen-Unterstützungen

o In der polnischen Presse wird eine Verordnung angekündigt über die Herabsetzung der Mindestzahl der Arbeitstage, die für den Genuss der Unterstützung der Arbeitslosenversicherung vorgeschrieben sind. In Zukunft soll die Unterstützung nach 104 Arbeitstagen gezahlt werden anstatt wie bisher von 156. Die Verordnung soll vor allem der Saisonarbeiterschaft zugute kommen.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.

(Die Termine finden in den Burggerichten statt.)

Berent. Konkursverf. Leon Studziński, Berent, aufgehoben.

Bromberg. Konkursverfahren Fa. „Bemi" Bydgoska Elektro-Mechaniczna Industria T. z o. p., Bromberg. G. 21. 12. 1933, 11 Uhr, Z. 4.

Culm. Konkursverf. Willi Eisenberg & Charlotte Eisenberg aus Kgl. Kiewo, Kreis Culm. G. 28. 12. 1933, 12 Uhr, Z. 23.

Grätz. Konkursverf. Młyn Parowy, Buk, Inh. Walerja Ciesielska, G. 5. 1. 1934, 10 Uhr, Z. 20.

Karthaus. Konkursverf. Bank Ludowy spółdz. z nieogr. odp. in Kigodda aufgehoben.

Mogilno. Konkursverf. Wacław Hanasz in Mogilno. G. 21. 12. 1933, 9.15 Uhr, Z. 7.

Posen. Konkursverf. Jadwiga Pielatowska in Posen, Aleje Marcinkowskiego 17 a, aufgehoben.

Posen. Konkursverf. Józef Sołtysik, Posen. G. 10. 1. 1934, 11 Uhr, Z. 29.

Posen. Konkursverf. Poznańska Laboratorjum Chemiczne T. z o. o., Posen, ul. Słowackiego 48, aufgehoben.

Posen. Konkursverf. Cukiernia W. Dobski i Ska. G. 11. 1. 1934, 11 Uhr, Z. 29.

Thorn. Konkursverf. Marja Kalinowska, Inh. der Fa. T. Kalinowski in Thorn, ul. Szeroka 36. G. 3. 1. 1934, 11 Uhr, Z. 7.

Gerichtsaufsichten

(Die Termine finden in den Burggerichten statt.)

Kattowitz. Zahlungsaufschub Juljusz Feiwel, Kattowitz, ul. Dworcowa, erlöscht.

Kattowitz. Zahlungsaufschub Schwarz i Ska, Sp. z ogr. odp., Kattowitz, ul. Marjacka 18, erlöscht.

Posen. Zahlungsaufschub Marjan Dobrowolski, Posen, ul. Pocztowa 4. G. 22. 12. 1933, 16 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Zahlungsaufschub Br. Machalla Sp. Kom., Posen, ul. 27. Grudnia 2. Prüfungstermin 21. 12. 1933, 11.30 Uhr, Z. 29.

Strelno. Zahlungsaufschub Fa. „Rolnik" in Strelno, Spółdz. Rolniczo-handl. z odp. ogran., vom 9. 12. 1933 bis zum 9. 3. 1934 erteilt.

Czersk. Vergleichsverf. „Browar Pomorski", Inh. Jan Czarnowski. G. 20. 12. 1933, 11 Uhr, Z. 8.

Posen. Vergleichsverf. Bank Likwidacyjno-Kredytowy, Sp. Akc. in Posen, Aleje Marcinkowskiego Nr. 19 (früher Polski Bank Handlowy). G. 29. 12. 1933, 10 Uhr, Z. 29.

Schrimm. Vergleichsverf. Fa. St. Malinowski, Schrimm (Inh. Franciszek Malinowski). Eröffnung des Vergleichsverfahrens beantragt.

8. 1. 1934. Huta Miedzi Tow. Akc. in Liquidation, Posen. G.-V. 13 Uhr, Aleje Marcinkowskiego 19/I.

Märkte

Bromberg, 18. Dez. Amtliche Notierungen für 100 kg fr. Stat. Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 385 t 14.50—14.55, Hafer 75 t 13.40. Richtpreise: Weizen 17.75—18.25 (ruhig), Roggen 14.25—14.30 (ruhig), Braugerste 14.50—15.50, Mahlgerste 13 bis 13.25, Hafer 13.25—13.40, Roggenmehl 65proz. 21 bis 21.75, Weizenmehl 65proz. 30—31.50, Weizenkleie 10—10.50, grobe 10.50—11, Roggenkleie 10.25 bis 10.75, Winterraps 40—42, blaue Lupinen 5 bis 6, Serradella, neu 12.50—13.50, Viktoriaerbsen 20—24, Speiseerbsen 19 bis 20, Felderbsen 16 bis 17, Rapskuchen 15.60—16.50, blauer Mohn 55—58, Senf 32 bis 34, Speisekartoffeln 3.50—4, Fabrikkartoffeln pro kg% 0.18½, Wicke 13—14, Leinsamen 35—37, Leinkuchen 19—20, Sonnenblumenkuchen 19—20, Peluschken 13—14, Netzeheu, lose 6—6.50, gepresst 7 bis 7.50, Roggenstroh, lose 1.25—1.50, gepresst 1.75 bis 2, Gelbklee, enthülst 90—100, Weissklee 80—100, Rotklee 170—200.

Gesamttendenz: ruhig. Gesamtumsatz: 1338 t.

Getreide. Danzig, 16. Dezember. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. zum Konsum 11.60, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr 9, Roggen neuer zum Konsum 9.10, Gerste feine zur Ausfuhr 9.65—10.15, Gerste mittel lt. Muster 9.10 bis 9.60, Gerste 117 Pfd. 8.95, Gerste 114 Pfd. 8.80, Viktoriaerbsen 12.75—16.50, grüne Erbsen 12.75 bis 15.75, Roggenkleie 6.30—6.50, Weizenkleie grobe 7, Weizenschale 7.25, Hafer neuer 8.20—8.60.

Zucker. Magdeburg, 16. Dezember. Gemahlener Melis bei prompter Lieferung 31.75. Dezember 31.40, 31.45, 31.50 RM je 50 kg. Tendenz: ruhig.

Getreide. Posen, 18 Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 90 to	14.75
15 to	14.70
30 to	14.60
Hafer 105 to	13.25

Richtpreise:

Weizen	17.50—18.00
Roggen	14.50—14.75
Gerste, 695—705 g/l	13.75—14.00
Gerste, 675—685 g/l	13.25—13.50
Hafer	13.00—13.25
Roggenmehl (65%)	20.75—21.00
Weizenmehl (65%)	29.50—31.50
Weizenkleie	9.75—10.25
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25
Roggenkleie	10.00—10.50
Winterraps	43.00—44.00
Sommerwicke	14.00—15.00
Peluschken	14.00—15.00
Viktoriaerbsen	21.00—24.00
Folgererbsen	21.00—23.00
Seradella	13.50—15.50
Klee, rot	170.00—210.00
Klee, weiß	80.00—110.00
Klee, gelb, ohne Schalen	90.00—110.00
Senf	33.00—35.00
blauer Mohn	49.00—54.00
Leinkuchen	19.50—20.50
Rapskuchen	16.50—17.00
Sonnenblumenkuchen	19.00—20.00
Sojaschrot	23.00—23.50

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Brau- und Mahlgerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 350 t, Gerste 75 t, Roggenmehl 23 t.

Vom 18. Dezember gelten an der Posener Getreidebörse folgende Standardziffern: Roggen 718 g/l, Weizen 749 g/l; die Standardziffern der übrigen Getreidearten sind unverändert geblieben.

Produktenbericht. Berlin, 16. Dezember. Zum Wochenschluss waren Veränderungen am Getreide-Grossmarkt kaum festzustellen. Die vom Reichskabinett gestern beschlossenen Gesetze, die zum Teil auch die Agrarwirtschaft betreffen, wurden verschiedentlich erörtert. Sonst lagen besondere Anregungen nicht vor; die Veröffentlichung der Ausfuhrpreise der Reichsstelle für Getreide, für Roggen- und Roggenmehle blieb ziemlich ohne Eindruck, da das Exportgeschäft im Augenblick infolge der Schiffahrtsschwierigkeiten sehr gering ist. Auch von der Konsumseite zeigte sich keine Belebung, so dass das Angebot allgemein ausreichend blieb. Die Preise waren ziemlich behauptet. Weizen- und Roggenmehle hatten unveränderte Marktlage. Hafer ist weiter schwer abzusetzen, zumal Forderungen und Gebote erheblich auseinandergehen. Gerste ruhig.

Vieh und Fleisch. Warschau, 16. Dez. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 115—120, 130—150 kg 100 bis 110, Fleischschweine 110 kg 90—100. Auftrieb: 1239 Stück.

Posener Börse

Posen, 18. Dezember. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 51 G, 4½proz. Gold-Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 37.50 G. Tendenz: ruhig.
G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 16. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für (telegr. Auszahlungen): New York 1 Dollar 3.2867—3.2933, London 1 Pfund Sterling 16.76—16.80, Berlin 100 Reichsmark 122.43—122.67, Warschau 100 Złoty 57.67—57.79, Zürich 100 Franken 99.35—99.55, Paris 100 Franken 20.11—20.15, Amsterdam 100 Gulden 206.42—206.83, Brüssel 100 Belga 71.35—71.49, Prag 100 Kronen 15.25—15.28, Stockholm 100 Kronen 86.50—86.66, Kopenhagen 100 Kr. 74.90—75.04, Oslo 100 Kronen 84.30—84.46; Banknoten: 100 Złoty 57.69—57.80.

4proz. (früh. 8proz.) Danziger Hypothekenbank-Pfandbriefe (Serie 1—9) 70.00 bz B.

Warschauer Börse

Warschau, 16. Dezember. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.64—5.65, Golddollar 8.96—8.97, Goldrubel 4.67—4.69, Tscherwonez 1,90.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.40, Danzig 173.22, Oslo 146.50, Montreal 5,71.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 49.40, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 54.50 bis 54.63—54.75.

Bank Polski 82 (82.25), Starachowice 10.10 (10.30). Tendenz: flau.

Amtliche Devisenkurse

	16. 12. Geld	16. 12. Brief	15. 12. Geld	15. 12. Brief
Amsterdam	357.05	358.85	356.95	358.75
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	123.44	124,06	123.42	124.04
Kopenhagen	129.65	130.95	—	—
London	28.99	29.27	28.93	29.21
New York (Scheck)	5.65	5.71	5.61	5.67
Paris	34.7[illegible]	34.96	34.78	34.96
Prag	26.38	26.50	26.38	26.50
Italien	46.73	46.97	46.5[illegible]	46.77
Oslo	—	—	—	—
Stockholm	149.55	151.05	149.25	150.75
Danzig	—	—	—	—
Zürich	171.77	172.63	171.72	172.58

Tendenz: fest.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 18. Dez. In Erwartung der für heute nachmittag einberufenen Zentralausschusssitzung der Reichsbank, die Neuigkeiten hinsichtlich des Verkehrs bringen dürfte, herrschte zu Beginn der heutigen Börse völlige Zurückhaltung des Publikums und der Kulisse. Der Ordereingang bei den Banken war minimal. Obwohl andererseits aber auch nur in ganz kleinem Umfange Ware an die Märkte kam, erfuhren die Kurse doch überwiegend kleine Abbröckelungen. Bei den Hauptwerten betrugen die Rückgänge bis zu 1½ Prozent. So gaben Farben um 1¼ und Siemens um 1½ Prozent nach. Günstige Nachrichten aus der Wirtschaft konnten sich dagegen nicht auswirken. Auch der sehr befriedigende Verlauf des gestrigen goldenen Sonntags blieb ohne Einfluss. Festverzinsliche Werte schienen besser behauptet zu sein, weil von dem heranrückenden Kupontermin eine gewisse Angregung ausging. Dollarbonds, die ab heute an anderer Seite, und zwar inkl. Felsen gehandelt werden, blieben gesucht. Am Geldmarkt scheint die Erleichterung Fortschritte machen zu können. Zuverlässige Sätze waren aber noch nicht zu hören. Auch im Verlaufe neigten die Kurse bei völliger Geschäftsstille weiter zur Schwäche.

Effektenkurse

	19. 12.	16. 12.		18. 12.	16. 12.
Fr Krupp	88.25	88.25	Ilse Bergbau	132.00	—
Mitteldt Stahl	84.62	84.50	Ilse Gen	102.00	102.37
V.Stahlw.d.Anl	67.00	65.00	Gebr Jungh.	26.75	27.12
Accumulator	177.75	17[illegible].50	Kali Chemie	85.00	—
Allg Kunsts.	39.75	39.00	Kali Asch	—	—
Allg Elekt.-Ges.	23.25	24.00	Klöckner-W.	55.75	55.75
Aschaffb Zst.	—	—	Kokswerke	82.00	82.25
Bayer Motor.	131.00	132.00	Leopold Grube	26.50	27.75
Bemberg	44.37	44.50	Lahmeyer	—	
Berger	144.00	143.00	Laurahütte	—	16.37
Bl. Karlsr. Ind.	86.75	87.00	Mannesmann	58.50	58.87
Braunk. u. Brk.			Mansf Bergb.	23.75	23.75
Bekula	115.50	115.87	Masch.-Untn.	36.00	—
Bl Masch.-Bau	63.75		Maximiliansh.		—
Bremer Wolle	—	—	Metallges.	59.25	—
Buderus Eisen	67.75	70.25	Niederls. Kohl.	158.12	155.75
Charl Wasser	79.00	80.00	Orenst. u Kop.	28.25	28.00
Chem Heyden	57.50	—	Phönix Bgbau	42.75	42.62
Contin. Gummi	141.50	140.50	Polyphon	14.25	14.50
Contin. Linol.	—		Rh Braunkohl.	194.50	194.50
Daimler-Benz	32.25	32.12	Rh Elktr W.	—	—
Dtsch Atlant.			Rh Stahlw	86.75	86.62
Dt.Con.Gas.D.	108.50	109.50	Rh Westf Elek.	92.12	94.00
Dt Erdöl-Ges.	100.00	101.00	Rütgerswerke	49.50	49.87
Dt. Kabelw	—	56.00	Salzdetfurth	147.50	—
Dt. Linol. Wk	—	44.25	Schl Bbg u. Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	52.00	—	Schl El. u. G.B.	—	105.50
Dt.Eisenh.n A.	—	—	Schub. u. Salz.	186.00	—
Dortm Union	182.00	—	Schuck u. Co.	95.00	96.00
Eintr Br.	—	160.00	Schulth Patz.	90.12	—
Eintr. Braunk.	—	—	Siem. u Halske	140.50	141.00
Eisenb Verk.	—	—	Svenska	—	—
El Lief.-Ges.	88.50	88.00	Thüring. Gas	—	—
El. W Schles.	81.00	—	Tietz, Leonh.	15.00	—
El. Licht u. Kr.	100.62	100.25	Ver. Stahlw.	36.37	36.12
Engelhardt Br	8[illegible].00		Vogel Draht	64.00	63.50
I. G Farben	121.50	122.75	Zellst. Verein		—
Feldmühle	71.00	69.00	do Waldhof	45.50	—
Felten u Guill.	48.12	48.87	Bk el Werke	-	63.87
Gelsenk Bgw.	55.00	54.50	Bk. f. Brauind.	86.50	86.37
Gesfürel	82.75	83.00	Reichsbank	161.50	160.25
Goldschmidt	47.00	46.50	Allg L. u Kr.	87.00	
Hbg Elkt W			Dt. Reichs.-V.	106.6[illegible]	106.87
Harbg Gummi	22.25	22.75	Hamb Am.-P.	25.62	26.25
Harpen Bgw.	58.25		Hansa	—	—
Hoesch	62.75	63.50	Nordd. Lloyd	27.50	28.12
Holzmann	65.00	66.25	Otavi	10.25	11.75
Hotelbetr Ges	42.50				

	18. 12.	16. 12.
Ablös.-Schuld	81.50	80.00
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	16.35	16.25

Tendenz: geschäftslos

Amtliche Devisenkurse

	16. 12. Geld	16. 12. Brief	15. 12. Geld	15. 12. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	13.70	13.74	13.67	13.71
New York	2.677	2.683	2.657	2.663
Amsterdam	168.58	168.92	168.63	168.97
Brüssel	58.29	58.41	58.19	58.31
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.49	81.65	81.49	81.65
Helsingfors	8.054	8.064	6.044	6.056
Rom	22.02	22.06	21.96	22.00
Jugoslawien	5.664	5.676	5.644	5.656
Kaunas (Kowno)	41.51	41.59	41.51	41.59
Kopenhagen	61.19	61.31	61.04	61.16
Lissabon	12.49	12.51	12.49	12.51
Oslo	68.83	68.97	68.73	68.87
Paris	16.40	16.44	16.40	16.44
Prag	12.41	12.43	12.41	12.43
Schweiz	80.02	81.18	81.02	81.18
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	34.27	34.33	34.22	34.28
Stockholm	70.68	70.82	70.53	70.67
Wien	48.05	48.15	48.05	48.15
Tallinn	75.42	75.58	75.42	75.58
Riga	8 .02	8 18	80.02	80.18

Ostdevisen. Berlin, 16. Dezember. Auszahlung Posen 47.025—47.225, Auszahlung Warschau 47.025—47.225, Auszahlung Kattowitz 47.025—47.225; polnische Noten 48.825—47.225.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Am Freitag, dem 15. d. Mts. verstarb nach längerer Krankheit der Tischlermeister

Ernst Stein

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Filehne, den 16. Dezember 1933.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 19. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



UHREN, RINGE, BRILLANTEN, BIJOUTERIEN

S. HUBERT, Poznań
św. Marcin 45

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Mahndorfer Viktoria-Erbsen

in anerkannten und nicht anerkannten Absaaten sowie

Viktoria-Speise-Erbsen

kauft und erbittet großbemusterte Offerten

Landwirtschaftliche Großhandelsgesellschaft
mit beschränkter Haftung,
Danzig, Krebsmarkt 7/8.

Salon Ludwig d. XVI.

dazu passender Teppich und Lampe, sehr billig zu verkaufen. Off. u. **6656** an d. Gesch. d. Bl.

Poln. Gymnasialprofessor erteilt **Unterricht** in der poln. Sprache. Off. unter 6625 an die Geschst. dieser Zeitung.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt

Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

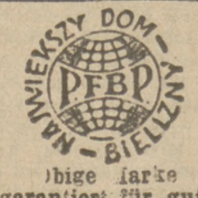
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf strenge wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**

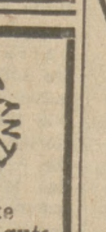


Unsere Weihnachtsschlager!

Weihnachtslichte	Paket	0.35, 0.75 z
Glaskugeln	Dtzd.	0.75, 1.10, 2.20 „
Geschenkseife	3 Stück	0.95, 1.35 „
Weihnachts-Seifenmänner	3 Stück	0.70 „
Rasier Garnituren		2.45, 3.75 „
Manicure-Kästen		4.50, 7.50 „
Bürsten-Garnituren		12.50, 16.50 „
Glas- u. Kristallzerstäuber		5.50, 7.45 „

Drogerja Warszawska Poznań, 27 Grudnia 11.
Telefon 20-74.





Obige Marke garantiert für gute Qualität u. Schnitt.

Kaufe Weihnachtsgeschenke
Herren- Damen- und Kinderwäsche. Komplette Aussteuern. Steppdecken zu **Fabrikpreisen** bei „Poznańska Fabryka Bielizny"
J. Ebertowski
ul. Nowa 10.

Größte Spezialfabrik der Branche. Anfertigung nach Maß in 24 Stunden.

Weihnachtsbäume
(Edeltannen)

Große Auswahl! **Billige Preise!**
empfiehlt

Gärtnerei Gartmann
Verkaufsstellen: Górna Wilda 92. Tel. 7371. W. Garbary 21. Tel. 26 5. Św. Marcin 60. Tel. 3860

Orig. Hannoveraner Zuchthengst
Rappe
(roter Schein — Adeptus) perfekt gefahren u. geritten, wegen Nachzucht **zu verkaufen.**

Rittergut Rożnowo,
pow. Oborniki.

Förster
sehr guter Fachmann, mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Angebote unter 6637 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Verkaufe mein ca. 53,00 Ar großes bebautes **Grundstück** gelegen am Bahnhofe, geeignet für alle Gewerbe- und Handelszwecke. J. Pustal, Miejska Górka (früher Görchen) pow. Rawicz.

Was schenk' ich meinen Augen? Eine neue Brille mit

ZEISS PUNKTAL AUGENGLÄSERN

Bezug durch Fachoptiker

Aufklärende Druckschrift „Punktal" kostenfrei von Carl Zeiss, Jena. — Generalvertreter für Polen: I. Segalowicz, Warszawa, pl. Moniuszki 2.



Gardinen Steppdecken Ausstattungen
Wäschefabrik Leinenhaus
J. Schubert ul. Wrocławska 3.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) — 20 Groschen
jedes weitere Wort — 12 „
Stellengesuche pro Wort — 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgegeben.

Verkäufe

Billiger Weihnachtsverkauf
Herren- und Damenmäntel, Pelze, Pelzjoppen, Anzüge, Hosen. Extra Weihnachts-Rabatt
Konfekcja męska
Poznan, Wrocławska 13
Bitte auf Firma genau zu achten.

Stahlwaren nur erstklassige Fabrikate
Rasiermesser Taschenmesser Scheren Tischbestecke Küchenmesser auch rostfreie **Rasierapparate Fleisch-Hackmaschinen** und Ersatzteile **Brotschneidemaschinen**
Alpacca Löffel — Küchengabeln Obstmesser - Tortenheber sowie diverse **Haus- und Küchengeräte** empfiehlt zu bedeutend ermässigten Preisen
ED. KARCE
Poznań, ul. Nowa 7/8 (Neuestrasse).

Große Auswahl **Christbäume** verkauft billig Gustav Schiller, Dąbrowskiego 75, Telephon 6669.

Pianino zu verkaufen. Kraszewskiego 9 Wohnung 4.

Radio-Apparate
für Batterie- und elektrischen Betrieb
Sämtliches **Radio-Zubehör**
Einzelteile
Lautsprecher
elektromagnetische, Induktor- und elektrodynamische
Lautsprecher-Systeme und Chassis
Telefunken - Philips - Triotron u. Tungsram
Röhren Akkumulatoren Anodenbatterien
empfiehlt zu den niedrigsten Preisen
Spezial-Geschäft
Poznańskie Towarzystwo Radjowe
Poznań
Pr. Ratajczaka 39
Telefon 34-30.
Wir führen fachmännisch sämtliche Reparaturen aus und modernisieren veraltete Geräte.

Wer gut und billig Porzellan
Alpaka-Bestecke. Geschenkartikel, ganze Aussteuern in Poznań kaufen will, der wende sich direkt an die Hurtownia Porcelany, ul. Wroniecka 24 (im Hofe). **Große Auswahl. Billigste Kaufgelegenheit.**

Sämtliche Verbandstoffe
Artikel zur Krankenpflege
Komplette Verband-Schränke
Gummiunterlagen, Gummiwärmeflaschen empfiehlt billigst
Centrala Sanitarna T. Kryłowski
Poznań, Wodna 27
Tel. 5111.

Schenke praktisch!

Fürs Haus!

Gummi-Schürzen	1.50
Servier-Schürzen von	1.50
Wiener Schürzen von	1.80
Wiener Schürzen von	2.25
Kleider-Schürzen von	3.90
Schutz-Mäntel von	3.90
Schutz-Mäntel farbig ..... von	4.50

Für den Beruf!

Konditor-Jacken von	3.50
Bäcker-Hosen von	2.90
Fleischer-Jacken von	3.50
Ärzte-Mäntel von	5.50
Schutz-Mäntel v.	6.90
Kombinerons farbig .... von	7.90

empfiehlt
B. Hildebrandt
Poznan, Stary Rynek 73/74.
Telefon 1471.



Neueste Tanzschlager
sowie **klassische Musik** in grösster Auswahl empfiehlt
„Kastor"
Sprechmaschinen Schallplatten
Poznań. Martinstrasse 55.

Nähmaschine
„Singer", versenkbar, fast neu, verkaufe. Szyperska 3, W. 3.

Pianino sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **6646** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung



Günstige Gelegenheit für **Weihnachts-Einkäufe**
Verkaufe von meinem reichhaltigen Lager in Uhren und Goldwaren bedeutend unter Selbstkostenpreis.
A. Prante,
Poznań, ul. Wroniecka 91, Ecke Stary Rynek

Rostfreie Messer — Gabeln Aluminium-Geschirre.
Große Auswahl. Billigst bei
Bolesław Ziętkiewicz
Spezialmagazin für Haus- und Küchengeräte.
Poznań. Nowa 8.
Gegründet 1885
Tel. 3565.

Ziehharmonikas
Mundharmonikas, Flöten Klarinetten billig
St. Pełczyński, 27 Grudnia 1

Albert Stephan
Poznań
Półwiejska 10
1. Treppe
Privatgeschäft
Uhren, Gold- und Silberwaren (Trauringe), Standuhren. Stoppuhren, Wächteruhren und passende Geschenkartikel sehr preiswert. (Eigene Werkstatt.) Persönliche fachmännische Ausführung sämtlicher Reparaturen unter Garantie und zu mäßigen Preisen

Nähmaschinen
Große Preisermäßigung. Außerdem gewähren wir noch 10% Rabatt.
Wanda, Wielka 25.

Pelzwaren
aller Art, sowie das Neueste in Bisam-, Seal elektr.-, Fohlen-, Persianer-Mänteln, Füchse und Besätze empfiehlt jetzt zu fabelhaft billigen Preisen
J. Dawid, Poznań,
Spezialgeschäft ul. Nowa 11.

Kaufgesuche

Kl. Rodelschlitten
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. unter **6661** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Verschiedenes

Bürsten
Pinselfabrik, Seilerei
Pertek
Detailgeschäft Pocztowa 16.



auch in Sonderanfertigung liefert
Papierodruk
AL. MARCINKOWSKIEGO 6

Stopfe künstlerisch
alle durch Motten und Verbrennung beschädigte Garderobe. Szamarzewskiego 1 m. 6

Radio
Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen für den neuen Posener Groß-Sender führt aus
Harald Schuster
Poznań, św. Wojciecha 29

Sprechmaschinen
Zubehör, Reparaturen, Weihnachtsplatten, soweit möglich, deutschen Text. Poznań, Jasna 12.

Ärztlich geprüfte **Krankenschwester**
mediz. u. kosm. Massagen. Empfang 1—4 Uhr ul. Mostowa 31, M. 7.

Akkumulatoren-Reparaturen
Ladung — Tausch in neue bei Zuzahlung.
„Ogniwo". Poznań
Wielkie Garbary 19.
Tel. 3801.

Grundstücke

329 Morgen
Weizenboden, Inventar komplett, Gebäude massiv, Übernahme 18 000 zł.
Pawlak, Poznań, Kręta 4, Wohnung 15.

Automobile



„KELLY" Reifen
Beste Qualität. 100% Pensylvania
Pennzoil
Autozubehör. Akkumulatoren.
Szczepański i Syn
Poznań, Wielka 17.
Telefon Nr. 30-07.

Geldmarkt

6000 zł
gegen gute Verzinsung auf I. Hypothek auf ein Geschäftsgrundstück gesucht. Offerten unter 6647 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Zimmer
komfortables, für Ehepaar abzugeben.
Wierzbięcice 35, W. 6.

Gut möbliertes **Zimmer**
für 2 Damen od. Herren, billig zu vermieten (Zentrum) vom 1. Jan. 1934. Off. u. 6653 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1—2 möbl. Zimmer
per 1. Januar 1934 zu vermieten. Marynarska 5, Wohn. 3.

Vermietungen

Schöne **6 Zimmerwohnung**
Nähe Kasernen, sofort beziehbar. Anfragen unter 665[illegible] an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Nähe Park Wilsona
ist eine herrschaftliche 7-Zimmerwohnung per 1. Januar 1934 direkt vom Wirt zu vermieten. Näh. ul. Maleckiego 11, I. Etage, 11 bis 12 Uhr.

Sonnige, neuzeitliche 3 bzw.
4—5 Zimmerwohnung
in einer Provinzstadt Posens, günstig zu vermieten. Poln. Gymnasium u. Lehrerseminar, sowie deutsches Privatgymnasium am Platze. Die Stadt liegt an einem 6 km langen See, daher Wasser- und Eissport. Ständige u. kurze Verbindung mit Posen. Off. unter 6634 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Offene Stellen

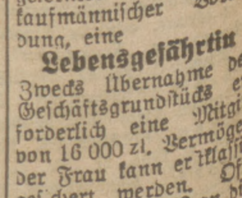
Evgl. Verkäuferin
für Kolonialwarengeschäft sofort gesucht. Kaution 200.— zł gegen Banksicherheit. Off. unter **6660** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gesucht wird zum 1. 1. 1934 ein ev., nüchtern r. unverheirateter
Schweizerknecht
mit mehrjähriger Praxis für 12 Milchkühe und 16 Stück Jungvieh. Schweinefüttern ist mitzuübernehmen. Zeugnisse und Lohnansprüche sind einzusenden an Besitzer **Emil Busse**, Walkowice, pow. Czarnków.

Bis zu 1000 Złoty monatlich
sichern wir energischen Personen zu. Ausk. erteilt T-wo. Jankowe in Grodno, ul. Hoovera 9

Stellengesuche

Junger Mann, 23 Jahre, evgl., sucht Stellung als
Kutscher, Hausdiener
oder auch als
Knecht
auf einer Landwirtschaft. Off. unter **6658** an die Geschäftsstelle d. Ztg.



Heirat

Suche f. meinen Sohn 26 Jahre alt, katholisch, gelernter Landwirt, mit kaufmännischer Vorbildung, eine
Lebensgefährtin
Zwecks Übernahme des Geschäftsgrundstücks erforderlich eine Mitgift von 16 000 zł. Vermögen der Frau kann erstklassig gesichert werden. Off. unter R. B. 6648 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Einheirat
bietet sich evangel. Bäcker im Alter v. 30—45 Jahren. Vermögen erwünscht. Off., wenn möglich mit Bild, unter **6657** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrer
Junggef., ev., groß, wünscht nettes Mädchen, nicht über 24 Jahre, kennenzulernen. Zuschriften mit Bild unter **6659** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kino

Der Zauber Wiens
Sari Maritza
ein großer Meisterfilm
„Liebesversteigerung" im Kino „Sfinks".

Kino Wilsona
Poznań-Łazarz
Ab heute:
Quick
mit Lilian Harvey
Beginn 5 7 9 Uhr.